



NEUES AUS EIPHANINIEN



Gemeinde-
freizeit in der
Porzellanstadt Selb
- es sind noch
Plätze frei!
(s. S. 8)

3-2024
August-Oktober



Inhalt (Auswahl)

Gottesdienst und Theologie

Gesprächsabende Kirchengeschichte	10
Bibellese digital	11
Erntedank	12
Sommerpredigtreihe	23

Gemeindeleitung

Bericht aus dem GKR	34-35
---------------------	-------

Musik-Kunst-Literatur

Geistliche Abendmusiken	7
Freies Malen nach bibl. Themen	11
Literaturkreis	14
Kunstaussstellung	15
Benefizkonzert „Chor der Stimmen“	22

Gemeinde unterwegs

Gemeindefreizeit	8-9
Seniorausflüge	16
Erinnerungsweg	12
Entdeckertouren	17

Kinder-Jugend

Neuer Konfikurs	19
Familiencafé	31
Minecraft	24

Besondere Veranstaltung

EpiForum	13
Tag des offenen Denkmals	Rückseite

Das besondere Thema

Restaurierung Altarbild	20-21
Besuchsdienst – Ehrenamt	32-33
Für Demokratie eintreten	36-39
Sex. Gewalt - Aufarbeitung	40-41

Impressum:

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Epiphaniien, Knobelsdorffstr. 72/74, 14059 Berlin
Ausgabe Nr. 3-2024 (Aug.-Okt. 2024)
Auflage: 4000 Stück

Herausgeber:

Gemeindekirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde Epiphaniien

Redaktion: Uwe Goetze (ViSdP), Susanne Greinert, Christa Löwenbrück, Walter Ludwig, Ramona Rohnstock, Monika Roßteuscher, Hannes Wolf

Layout und Satz: Christa Löwenbrück
E-Mail: redaktion@epiphaniien.de

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Bilder: Falls nicht anders angegeben, stammen die Bilder aus privaten Quellen bzw. sind lizenzfrei.

Für den Inhalt namentlich gekennzeichnete Beiträge ist jeweils die Autorin/der Autor verantwortlich. Die Redaktion behält sich das Recht auf sinnvolle Kürzungen und Überarbeitungen der eingesandten Texte vor.

Spenden- und Kirchengeldkonto

Achtung! Neue Bankverbindung!

Ev. Kirchengemeinde Epiphaniien
IBAN: DE66 1005 0000 0191 2165 18
(Berliner Sparkasse, Angabe einer BIC nicht notwendig).

Als „Verwendungszweck“ bitte eintragen: Name, Anschrift und ggf. einen Spendenzweck oder „Kirchengeld“. (Bitte unbedingt angeben!) Sie erhalten Spendenbescheinigungen.

NÄCHSTER REDAKTIONSSCHLUSS: 10.10.2024

Empfehlen Sie uns doch mal einen Anzeigenkunden!

Ein Teil der Kosten für den Gemeindebrief bestreiten wir aus den Einnahmen für die Anzeigen. Haben Sie eine Idee oder Empfehlung für einen Anzeigenkunden? Wir behandeln Ihren Hinweis selbstverständlich vertraulich und sprechen in Frage kommende Selbständige, Firmen und Unternehmen nur in unserem Namen an. 4.000 Stück garantierte Auflage, zuverlässig per Post oder persönlich an alle Haushalte mit Gemeindemitgliedern verteilt – der ideale Werbeträger für lokale Anbieter.

Schreiben Sie eine Empfehlungs-Mail an insetate@epiphanien.de oder hinterlassen Sie einen telefonischen Hinweis unter 030 890 6226-0. Unsere Mediadaten finden Sie auf unserer Webseite unter „Gemeindebrief“ oder nutzen Sie den QR-Code.

Sparen Sie Papier – lesen Sie den Gemeindebrief als PDF!

Über den nebenstehenden QR-Code können Sie sich vom Papierversand des Gemeindebriefs abmelden und dazu eine Benachrichtigung aktivieren, mit der Sie den Link zum PDF des jeweils gerade erschienenen Gemeindebriefs erhalten. Wenn Sie bereits für unseren Newsletter angemeldet sind, erhalten Sie die Info über diesen.

Bitte melden Sie uns Adressänderungen bzw. einen Umzug!

Wir versenden die Gemeindebriefe mit einer ermäßigten Portostufe, die regelmäßig keine Nachsendung beinhaltet und auch keine Rücksendung unzustellbarer Exemplare an uns. Sollte sich also Ihre Adresse verändert haben, bekommen wir das erst viele Wochen nach Ihrer Ummeldung im Bürgeramt mit. Bei der seit Jahren zu beklagenden Terminproblematik bei der Behörde kann es also vorkommen, dass Sie mehrere Ausgaben nicht erhalten. Eine formlose E-Mail mit Ihrer neuen Adresse genügt.



Mediadaten und
Preise für
Anzeigen



Abmeldung vom
Postversand



#geseignet

#geseignet oder #gottverlassen

„Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der HERR, und nicht auch ein Gott, der ferne ist?“

Jeremia 23,23

Liebe Leserin, lieber Leser,

viele Christinnen und Christen haben als Erkennungszeichen oder Statement einen kleinen Fischeaufkleber an ihrem Auto. Vielleicht auch Sie? Ich finde das ganz sympathisch, wenn man auf diese Weise im Straßenverkehr Gesinnungsgenoss:innen begegnet. Früher hatte ich auch einen, aber mit einem Autowechsel war es auch Zeit für einen Aufkleberwechsel. Jetzt steht #geseignet auf meinem Heck. Einerseits, weil es das Logo der Jugendarbeit in meiner früheren Stelle war, andererseits, weil das wirklich ein Grundgefühl meines Lebens ist. Ich empfinde mich als geseignet, und oft im Alltag überkommen mich kleine Wellen der Dankbarkeit. Ich fühle mich einfach von Gott reich beschenkt und auch gut begleitet und beschützt.

Trotz dieses Grundgefühls gibt es auch die anderen Momente, in denen ich diese Dankbarkeit nicht finden kann und all das Gute verblasst. Tage gibt es, da frage ich mich, ob mich dieser Segen nun verlassen oder Gott mich einfach vergessen hat. Und Zeiten gibt es, wo mich mein eigenes oder das Unheil um mich herum derart einholt, dass ich sogar an Gott irre werde und mich frage, ob ihm das alles egal ist oder warum er – verdammt noch mal – nichts dagegen unternimmt. Dann scheint Gott so fern zu sein, schrecklich schweigsam und indifferent. Oder fremd, befremdlich fremd.

Man kann leicht den Eindruck bekommen, die Bibel sei voll von Leuten, die die vorbildlichsten Christinnen und Christen bzw. Jüdinnen und Juden waren. Immerhin waren ihre Geschichten es wert, über Jahrtausende weitererzählt zu werden. Man denke an David, wie er voller Gottvertrauen Goliath besiegte oder an Mose, wie er das Meer teilte. Dabei waren die meisten, schaut man genauer hin,



ziemlich kaputt, sie haben oft versagt und manchmal sogar schwere Schuld auf sich geladen.

Bei meiner Kommilitonin im Zimmer hing ein Zettel an der Wand mit der Überschrift: „Ungeeignet für Gott?“, dann folgte eine Aufzählung biblischer Personen und ihrer Schwächen: „Noah war ein Säufer, Mose war ein Mörder, David ging fremd, Elia war depressiv, Jesaja predigte nackt, Jona lief vor Gott weg, Hiob war pleite“ und immer so weiter. Vor allem haben viele von ihnen auch zutiefst gezweifelt, nicht nur an sich selbst, sondern auch an Gott. Fast ein Drittel aller Psalmen sind Klagepsalmen. In ihnen nehmen die Betenden kein Blatt vor den Mund, was ihre Enttäuschung Gott gegenüber angeht. Sie beklagen nicht nur ihre Situation, sondern machen ihm schwere Vorwürfe. Wo bist du nun Gott, hast du mich vergessen? Warum bist du so fern?

Mit meinem Gefühl, das mich immer mal wieder überkommt, bin ich also keineswegs allein. Selbst unsere größten Glaubensvorbilder haben Gott als fern und fremd erlebt. Und das empfinde ich zumindest als tröstlich. Es heißt nicht, dass etwas mit mir nicht stimmt oder dass das zutiefst besorgniserregend ist. Ich bin in guter Gesellschaft. Im Gegenteil, es wäre bedenklich, wenn ich diesen Kampf nicht regelmäßig kämpfen würde. Denn ihn zu kämpfen heißt ja, an der Überzeugung festzuhalten, dass Gott das Gute für mich und diese Welt will und auch fähig ist, es zu wirken. Und die Spannung auszuhalten, die sich aus der täglichen Erfahrung ergibt, dass diese Welt trotzdem noch voller Unheil und Leid ist.

Würde meine Klage verstummen, wäre das doch ein Indikator dafür, dass ich innerlich zu dem Schluss gekommen bin, Gott wäre entweder unfähig oder böse oder einfach nicht existent. Christ sein heißt für mich auch, in dieser Spannung zu leben – und mich immer wieder durch die Klage zu der Erfahrung zurückzukämpfen, dass ich #gesegnet bin.

Ihre Pfarrerin Ramona Rohnstock



Foto: Yvonne Mey

Bin ich nur
ein Gott, der
nahe ist, spricht
der HERR, und
nicht auch ein Gott,
der **ferne ist**?

JEREMIA 23, 23

Monatsspruch SEPTEMBER 2024

Musik in Gottesdiensten und Probentermine

Liebe musikinteressierte Gemeinde,

am **8. September**, dem „Tag des Offenen Denkmals“, ist auch wieder „Tag der Orgel“. Im Gottesdienst **um 10:00 Uhr** hören Sie festliche Musik für Orgel, im Anschluss, **um 11:30 Uhr**, findet eine Orgelführung statt.

In den nächsten Monaten können Sie die musikalischen Gruppen der Epiphaniengemeinde in folgenden Gottesdiensten hören:

Am **15. September** singt die Ökumenische Kantorei **um 11:00 Uhr** in der Messe in St. Canisius.

Zum Erntedankfest **am 29. September um 10:00 Uhr** wird die Kantorei im Familiengottesdienst singen.

Am Sonntag, den **13. Oktober um 10:00 Uhr** hören Sie die Frauen der Cappella vocale mit Musik für Frauenchor von Felix Mendelssohn Bartholdy.

In den Abendgottesdiensten, die immer am dritten Sonntag des Monats um 18:00 Uhr stattfinden, haben wir uns zur Aufgabe gemacht, Populärmusikstile wie Pop, Jazz, Gospel u.a. einzubringen. Deshalb hören Sie im Abendgottesdienst **am 15. September** Musik für Klavier und Saxophon und **am 20. Oktober** geistliche populäre Musik für Sopran und Klavier.

Das **Volkliedersingen** findet immer am ersten Montag des Monats um 15:00 Uhr im Kirchencafé statt, in den nächsten drei Monaten also am 5. August, 2. September und 7. Oktober. Ulrich Wirwoll begleitet am Klavier.

Die **Ökumenische Kantorei** probt nach der Sommerpause wieder ab dem 2. September, immer montags von 18:30 bis 20:30 Uhr.

Die **Cappella instrumentale** probt zwei- bis viermal im Monat, bitte erfragen Sie die Probenzeiten bei mir. Wir suchen noch Instrumentalisten für den Taizégottesdienst am Buß- und Betttag, dem 20. November, in der Friedensgemeinde.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre Kirchenmusikerin Anna Lusikov

Tel.: 030 285 71 07, E-Mail: lusikov.a@web.de

Geistliche Abendmusik



Sonntag, 13. Oktober
20. Sonntag nach Trinitatis
18:00 Uhr

SINGING WIND

Musik für Blockflötenorchester

Werke von Claudio Monteverdi, Johann Sebastian Bach,
Wolfgang Amadeus Mozart, George Gershwin u.a.

Mit orchestralen Klängen, einzigartiger Vielfarbigkeit und gleichzeitiger Sanftheit, die sie ihren großen und ganz großen, ihren kleinen und ganz kleinen Instrumenten entlocken, wollen die rund 50 Spieler*innen des „Blockflötenorchesters Berlin“ im Oktober das Publikum in der Epiphaniienkirche verzaubern.

Das Konzert gibt einen Einblick in das umfangreiche Repertoire des Ensembles: Adaptionen klassischer Werke, Arrangements über Melodien aus dem internationalen Liedgut sowie Originalkompositionen, die die beiden musikalischen Leiterinnen und Flötistinnen Sylvia Corinna Rosin und Irmhild Beutler adaptiert und dem Blockflötenorchester auf den Leib geschrieben haben. Auch die Uraufführung „Sonnentraum“ wird darunter sein, eine Fantasie über ein schwedisches Volkslied.

(Text: Patricia Pätzold)

Schöne Scherben

Wir fahren weg! Kommst du mit?



Gemeindefreizeit für alle Generationen ins Fichtelgebirge – 3.-6. Oktober

Alle zusammen wegfahren. Das wagen wir in Epiphanien dieses Jahr erstmalig. Es geht am verlängerten Wochenende nach Selb ins schöne Fichtelgebirge. Ganz bewusst haben wir ein Programm geplant, das die Bedürfnisse aller Generationen im Blick hat. Ausflüge sind familien- oder seniorengerecht geplant. Das Hotel Silberberg bietet komfortable Einzel-, aber auch Doppel- und Familienzimmer.

Ausflüge

Für Kulturinteressierte gibt es Exkursionen in das Porzellanikon, wo man alles über die Geschichte des Porzellans erfährt und auch die Herstellung anschaulich beobachten kann und in die Wallfahrtsstadt Waldsassen, wo uns die berühmte Kapplkirche und die barocke Stiftsbasilika mit Deutschlands größter Klostergruft und dem umfangreichen Reliquienschatz erwarten. Naturliebhaber können die abenteuerliche Landschaft im Felsenlabyrinth Luisenburg beim Wandern und Klettern erkunden.

Gemeinschaft

Wir wollen aber vor allem Zeit miteinander verbringen. Ob das gemeinsam singen, werkeln oder miteinander spielen ist, ein Spaziergang in der Natur oder ein Glas Wein am Abend, Gespräche über Glaubensfragen oder ein geistlicher Tagesanfang und -schluss.

Kinderprogramm

Auch für Kinderprogramm ist gesorgt. Dass den Kindern nicht langweilig wird und die Eltern auch mal aufatmen können, dafür sorgt Elisa Seifert mit einem abwechslungsreichen Angebot von spielerischen, kreativen und inhaltlichen Aktivitäten rund um das Thema Scherben.

Preise

Erwachsene Einzelzimmer: 330,00 € p. P.
Erwachsene Doppelzimmer: 300,00 € p. P.
Kinder 7-16 Jahre: 150,00 €
Kinder 0-6 Jahre: kostenlos

Vollpension und alle Ausflüge und Eintrittspreise sind inklusive.
Barrierefreie Appartements sind vorhanden.

Bei selbständiger Anreise reduziert sich der Preis um 45,00 € pro Person.

Anreise mit dem Reisebus von Epiphanien

Abfahrt: Donnerstag, 03.10.2024, 10:00 Uhr
Rückkehr: Sonntag, 06.10.2024, ca. 16:00 Uhr



Anmeldung

Hier geht's direkt
zum
Anmeldeformular:
QR-Code scannen
oder im
Gemeindebüro
anmelden:
030 89062260



„Und abermals krächte der Hahn“

Sternstunden und Schandflecke der Kirchengeschichte – Vortrags- und Gesprächsabende



Die Termine:

08. Oktober:
Die ersten Christen und das antike Christentum
15. Oktober:
Die konstantinische Wende
22. Oktober:
Kirche im Mittelalter
29. Oktober:
Die Wittenberger Reformation
05. November:
Die Schweizer Reformation
12. November:
Kirche in der frühen Neuzeit
19. November:
Kirche in der beginnenden Moderne
26. November:
Die Kirchen und das Dritte Reich
03. Dezember:
Kirche und Ökumene

Jeweils 19:00 Uhr im Kirchencafé

An neun Abenden wollen wir uns wichtigen Aspekten der Kirchengeschichte widmen.

Kirchengeschichte beschäftigt sich nicht nur mit Zahlen und sogenannten historischen Fakten, sondern mit Entwicklungen in der christlichen Theologie und der Entstehung und Wirkung von Bekenntnissen und kirchlichen Dogmen. Sie beschreibt soziologische und kirchenpolitische Entwicklungen.

Wir tauchen ein in die Zeiten, die aus der Kirche das machten, was sie heute ist – was wir an ihr lieben oder was wir gerne verändern möchten.

Vielleicht helfen die Abende, ein fundiertes Verständnis zu gewinnen.

Ich würde mich freuen, Sie bei unseren Vortrags- und Gesprächsabenden begrüßen zu können.

Ich bitte um Anmeldung telefonisch unter: 030 25209256
oder per E-Mail:
arnold.loewenbrueck@ekir.de

Arnold Löwenbrück, Pfr. i. R.



NEU: Bibellesen – digital – verbunden

Einsteiger und Neugierige: (gemeinsam) Bibel lesen

Sie wollten eigentlich schon immer mal im „Buch der Bücher“ lesen, aber es kam immer was dazwischen? Sie fanden nicht den richtigen Einstieg? Ein Bibel-Lesekreis passte zeitlich nicht?

Vielleicht wollen Sie mal schauen, ob Sie einen Zugang zu dem berühmten Weltbestseller bekommen? Hier kommt Ihre Chance: Wir erstellen einen digitalen Bibelleseplan und können, über eine App verbunden, gemeinsam lesen. Es ist vorgesehen, täglich einen kleinen Abschnitt aus der Bibel zu lesen. Dazu gibt es ein paar ermutigende Erläuterungen – und optional persönlichen Austausch in einer Chat-Gruppe.

Sie lesen, wann es Ihnen am besten passt: morgens, mittags, abends. Und wenn Sie möchten, schreiben Sie in die Gruppe, welcher Satz oder Vers Sie heute besonders angesprochen hat und worüber Sie nachdenken wollen.

Für alle die wollen, biete ich Treffen per Zoom für ein vertiefendes Gespräch an. Gelesen werden zentrale und wichtige Bibeltexte aus unterschiedlichen biblischen Büchern.

Diakon Hannes Wolf



Anmeldung bitte
bis 6.09. an:
[hannes.wolf@
epiphanien.de](mailto:hannes.wolf@epiphanien.de)

FREIES MALEN NACH EINEM BIBLISCHEN THEMA

Samstag, 31. August 2024, 14:30-17:00 Uhr

Kreative Selbsterfahrung: Über das Malen einen Zugang zum Wort Gottes in der Bibel finden

In einer Meditation wird einer Bibelstelle nachgespürt und sie im Herzen bewegt. Innere Eindrücke, Gefühle, Gedanken werden zu Papier gebracht und zum Schluss vorgestellt.

Termine: 31.08. / 12.10. / 23.11.2024, jeweils 14:30-ca. 17:00 Uhr

Ort: Seminarraum 72, Knobelsdorffstr. 72

Die Kursleiterin verfügt über Kurserfahrung im intuitiven und freien Malen sowie über eine Ausbildung der EKBO zur geistlichen Begleiterin im Kloster Segen in Berlin. Malkenntnisse sind nicht erforderlich, nur die Bereitschaft, sich auf eine neue Erfahrung einzulassen. Farbe und Papier werden gestellt. Kostenbeitrag: 5,00 € pro Person. Bitte kommen Sie pünktlich, wir beginnen mit einer Meditation zum Thema.

Anmeldung bei: Kursleiterin Margrit Böning, Tel.: 030 3219708

ALLE GUTEN GABEN,
ALLES, WAS WIR
HABEN, KOMMT,
O GOTT, VON DIR,
WIR DANKEN DIR
DAFÜR.

Musikalischer
Gottesdienst zum
Erntedankfest:
Sonntag,
29. September,
10:00 Uhr

Gedanken zum Erntedankfest

„Alle guten Gaben...“ – es ist ein einfaches Tischgebet. Und doch steckt eine theologische Tiefe darin. *Alles kommt von Gott...* Die biblische Perspektive geht so weit, dass alles Gott gehört (2. Mose 19,5). Eine Welt-Anschauung, die an den Koordinaten so manchem Anspruchs- und Besitzdenkens rüttelt.

Alles, was wir haben, kommt von Gott – das macht uns Menschen zu Verwaltern. Wir sind Verwalter unserer Talente, der Ressourcen und des Besitzes (egal ob viel oder wenig), die uns anvertraut sind. Erntedank erinnert uns: war es früher die Unverfügbarkeit von Wind und Wetter bei der Ernte, ist es heute in dieser komplexen und unsteuerbaren Welt alles andere als eine Selbstverständlichkeit, wenn etwas gelingt.

Erntedank ist ein Moment zum Aufschauen, Wahrnehmen, Staunen, was geworden ist. Dafür danken wir Gott, weil wir mit unserer Leistung allein nicht weit kommen.

Im Christentum sind Danken und Teilen miteinander verbunden. Wenn ich mich beschenkt und versorgt weiß, kann ich das, was ich habe, teilen mit denen, die etwas brauchen. Das macht uns zu Verwaltern, ganz in Gottes Sinne.

Diakon Hannes Wolf

Erinnerungsweg III

Von der katholischen St. Canisius Kirche zur evangelischen Kirche am Lietzensee

Am Samstag, den 3. August 2024, dem Vorabend des Israelsonntags, werden wir einen Erinnerungsweg gehen.

Wir beginnen um 15:30 Uhr an der Kirche St. Canisius in der Witzlebenstrasse, vorbei am Reichskriegsgericht zum Kaiserdamm, dann über die Wundtstrasse, die Neue Kantstraße und Herbartstrasse bis zur Kirche am Lietzensee. An die Menschen, die dort gelebt haben, erinnert nichts mehr. Es gibt nur wenige Stolpersteine. An diesem Tag wollen wir diese Frauen, Kinder und Männer ins Gedächtnis zurückholen.

Wir laden Sie herzlich ein, sich auch schon an der Vorbereitung zu beteiligen. Bitte kontaktieren Sie Monika Roßteuscher oder das Gemeindebüro (Kontaktdaten am Ende des Hefts).

Monika Roßteuscher, Britta Bracher-Klucke, Dieter Klucke, Elisabeth Mehner

EPIFORUM



Donnerstag, 26. Sept. 2024, 19:00 Uhr
Kirchencafé

Reformzwang durch Personalmangel und Finanzentwicklung – welche kirchliche Struktur hat Zukunft

Eine Annäherung an die Prognosen für die nächsten Jahre, aktuelle Diskussionen im Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf und die Willensbildung in den Gemeinden

EpiForum zur Perspektive von Kirche in einer veränderten Gesellschaft

Die jüngste Kirchenmitgliedschafts-Untersuchung und sinkende Einnahmen einerseits, ein wachsender Bedarf an geistlicher und moralischer Orientierung und immer mehr diakonischer Hilfebedarf andererseits – das sind die Rahmenbedingungen für das Nachdenken der Mitglieder vieler Gemeinden über eine stabile Perspektive kirchlichen Lebens und Arbeitens. Und wie kann man sich dabei die gemeinsame Zukunft von Glauben, Seelsorge, gemeinnütziger Arbeit und gesellschaftlichem Engagement genau vorstellen?

In Synoden und anderen kirchlichen Leitungsgremien wird das aktuell sehr engagiert diskutiert. Dabei geht es auch um Formen der Zusammenarbeit zwischen Gemeinden und die Abkehr von dem Prinzip einer regionalen Zuständigkeit. Verbunden damit sind Überlegungen zu Schwerpunktsetzungen und einer stärkeren Professionalisierung durch Fachleute. Was davon richtig oder falsch ist, lässt sich etwa für die Ebene unseres Kirchenkreises derzeit kaum einschätzen. Wichtig bei allem erscheint jedoch, einen Weg zu finden, der von den vielen Ehrenamtlichen aus Überzeugung mitgetragen wird.

Darüber wollen wir ins Gespräch kommen. Ein weiteres EpiForum wird dann im November stattfinden.

Uwe Goetze
GKR-Vorsitzender

Ramona Rohnstock
Pfarrerin, stellv. Vorsitzende

Das EpiForum beschäftigt sich mit kirchenpolitischen Themen, zu denen in Synoden oder Kirchenräten in naher Zukunft Entscheidungen zu erwarten sind. Zu den Debatten sind alle Gemeindemitglieder herzlich eingeladen, um möglichst viele Meinungen, Ideen und Argumente berücksichtigen zu können.





Literaturkreis

Mittwoch, 28. August 2024, 19:30 Uhr

1913 – Der Sommer des Jahrhunderts

Stephan Abel stellt das Buch von Florian Illies vor.

Ereignisse des Jahres 1913 sind in Monate gegliedert. Nach einer jeweils kurzen Zusammenfassung folgen amüsant-ironisch kommentierte gesellschaftliche Anekdoten aus den kulturellen, intellektuellen und politischen Kreisen des Jahres 1913. So erfährt man viel über die Beziehungen von Heinrich Mann zu Bruder Thomas, Oskar Kokoschka zu Alma Mahler, Franz Kafka zu Felice Bauer, Sigmund Freud zu Carl Gustav Jung, Gottfried Benn zu Else Lasker-Schüler, Karl Kraus zu Franz Werfel...

Mittwoch, 25. September 2024, 19:30 Uhr

Gottes Werk und Teufels Beitrag

Walter Gehres führt uns den Film zum Roman vor.

Walter Gehres referierte im März dieses Jahres über den **Roman von John Irving**. Diesmal geht er einleitend auf die inhaltlichen Unterschiede zwischen Roman und Verfilmung ein, den wir uns anschließend gemeinsam ansehen. John Irving selbst schrieb hierzu auch das Film-Drehbuch. Der schwedische Filmregisseur Lasse Hallström setzte es dann mit skandinavischer Nüchternheit in Szene.



Mittwoch, 23. Oktober 2024, 19:30 Uhr

Eine Fingerkuppe Freiheit

Freimut Wilborn stellt das Buch von Thomas Zwerina vor.

Der im frühen Kindesalter erblindete Franzose Louis Braille erfand das nach ihm benannte „Punktschriftsystem“ für Blinde, denn er konnte sich nicht damit abfinden, Literatur nur durch Vorlesen zu erleben. Basierend auf der von Charles Barbier für militärische Zwecke entwickelten „Nachtschrift“ erfand er mit 16 Jahren (1825) die nach ihm benannte Blindenschrift mit bis zu 64 verschiedenen Zeichen. Thomas Zwerina – selbst mit 13 Jahren weitgehend erblindet – zeichnet uns in diesem atmosphärisch-fiktiven Debütroman das Leben eines außergewöhnlichen Menschen nach.



Die Schönheit der hebräischen Zeichen

Ausstellung mit Bildern von Sabina Pächnitz

„Schriftsprache ist uns so vertraut, dass es einem zunächst gar nicht in den Sinn kommt, die Buchstaben selbst zu hinterfragen. Die ‚Lautwesen‘, wie sie im hebräischen Ur-Aleph Beth auch genannt werden, besitzen noch Eigennamen und Zahlenwerte. Im Zusammenspiel der Ordnungen, in der sie miteinander stehen, er-zählen sie die Welt. Wie in jeder Familie gibt es unterschiedliche Begabungen, Anführer, Zwillinge, Laute, Leise, Sonderaufgaben und Ähnlichkeiten. Jeder ist unentbehrlich, alle sind gleichberechtigt.

Im Rahmen meiner Abschlussarbeit als Meisterschülerin an der Freien Kunstschule Hamburg (FIU) habe ich die 27 Zeichen in Charakterstudien der Synthesen, die sich hinter jedem einzelnen von ihnen versammeln, portraitiert. Entstanden sind 27 abstrakte Ölbilder in unterschiedlichen Formaten und begleitende Texte, die das Aleph Beth als ein kreatives Denkwerkzeug beschreiben, das sich auch ohne Kenntnis der hebräischen Sprache verstehen lässt.“

Sabina Pächnitz



„Der 11. Buchstabe Kaf“
Öl auf Leinwand, 60x70cm

**Herzliche Einladung zur Vernissage
am Samstag, den 28. September 2024
um 19:00 Uhr**

Ausstellungsdauer: 28.09.-01.12.2024

Besichtigungszeiten:

So 11:30-12:30 Uhr
Mo 11:00-17:00 Uhr
Di 11:00-13:00 Uhr
Do 15:00-18:00 Uhr



Ausfüge der Senior*innen



Freitag, 6. September Besuch des Bundestags

Familienministerin Lisa Paus, Abgeordnete des Bundestags für Charlottenburg-Wilmersdorf, lädt in den Bundestag und in ihr Ministerium ein.

Sie wird uns kenntnisreich durch den Bundestag führen.

Nach einer Stadtrundfahrt im behinderten-gerechten Bus werden wir am Reichstag eintreffen.

Es wird ein gemeinsames Mittagessen geben.

Abfahrt 10:15 Uhr vor der Kirche.

Verbindliche Anmeldung in der Küsterei bis zum 30.08.2024.

Donnerstag, 19. September Tagesfahrt nach Kyritz

Wir fahren in die Ackerbürgerstadt Kyritz mit einer wechselvollen Geschichte.

Nach dem Mittagessen werden wir die Mumie des grausamen Ritters Christian Friedrich von Kahlbutz besuchen.

Danach besichtigen wir die einzige erhaltene Wasserburg in Brandenburg.

Nach einem gemeinsamen Kaffeetrinken werden wir die Heimfahrt antreten.

Abfahrt 10:00 Uhr vor der Kirche.

Der Fahrpreis stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Bitte beachten Sie die Information im Schaukasten, im Newsletter oder auf unserer Internetseite.

Verbindliche Anmeldung in der Küsterei bis zum 12. September.



Entdeckertouren

Samstag, 17. August 2024

Museum für Kommunikation

Das Museum in der Leipziger Straße gehört zu den unbekannteren der Stadt. In dem prächtigen Neorenaissance-Bau gibt es neben der Dauerausstellung, z.B. über vergessene Techniken, auch interessante Sonderausstellungen zum Mitmachen: „KLIMA_X. Warum tun wir nicht, was wir wissen?“

Treffpunkt: 14:00 Uhr am U-Bahnhof Kaiserdamm
Richtung Pankow

Kostenbeitrag: 8,00 €/4,00 € und Fahrkarte AB



Samstag, 7. September 2024

Silent Green

Im Rahmen der Tage des offenen Denkmals besuchen wir das Kulturzentrum „Silent Green“. Wir werden eine Führung durch das ehemalige Krematorium haben, das 1907 im Jugendstil erbaut wurde.

Treffpunkt: S-Bahnhof Messe Nord/ICC

Die Uhrzeit entnehmen Sie bitte dem Schaukasten / dem Newsletter oder unserer Internetseite.



Samstag, 14. September 2024

Kulturschiff Goldberg

„Wasser, Wellen, Widerstand. Wie der Berliner Ruderclub Poseidon den Nazis trotzte“, eine Veranstaltung auf dem Kulturschiff Goldberg an der Dischinger Brücke.

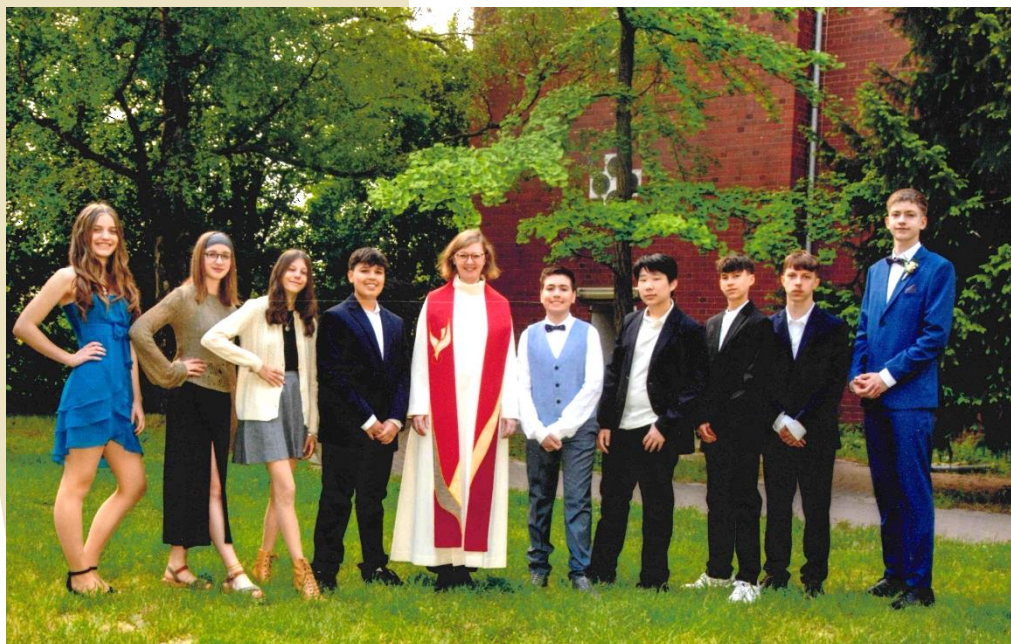
Treffpunkt: 18:00 Uhr U-Bahnhof Kaiserdamm
Richtung Ruhleben

Kostenbeitrag: 10,00 € und Fahrkarte AB



Für alle Entdeckertouren gilt: Verbindliche Anmeldung und Zahlung des Kostenbeitrag bis eine Woche vorher in der Küsterei.

Im Oktober findet keine Entdeckertour statt.



Am 19. Mai, Pfingstsonntag,
wurden diese neun Jugendlichen
konfirmiert.

v.l.n.r.:

Charlotte Biemer,
Paula Hornschild,
Emilia Skapczyk,
Bela Vormstein,
Tobias Grimm,
Seonghyun Lee,
Henri Filip,
Lennart Kopp,
Armin Barth

Feierlich, lustig, ernst,
witzig, musikalisch – all
das traf auf den
Gottesdienst zu, an dem
Konfis und deren Eltern
sich beteiligten.



Neuer Konfikurs

Beginn nach den Sommerferien

Ein Schuljahr lang beschäftigen wir uns mit den wirklich großen Fragen des Lebens: Wer bin ich? Wo komme ich her? Wo will ich hin? Gibt es Gott? Und, wenn ja, was hat er mit meinem Leben zu tun? Wir werden gemeinsam Spaß haben, fahren zusammen weg und lernen Kirche in all ihren Facetten kennen.

Dazu treffen wir uns wöchentlich **dienstags von 17:00-18:30 Uhr**. In der ersten Herbstferienwoche und über das Himmelfahrtswochenende werden wir außerdem gemeinsam auf Reisen gehen.

An unserem Konfirmationskurs können alle Jugendlichen teilnehmen, die zur Konfirmation am Pfingstsonntag 2025 mindestens 14 Jahre alt sein werden – egal zu welcher Gemeinde sie gehören, ob sie schon getauft sind oder noch nicht.

Wir laden herzlich zu unserem Infoabend am 03.09.2024 um 19:00 Uhr ins Kirchencafé ein. Der Unterricht beginnt dann in der Woche darauf. Die ersten beiden Termine sind Schnupperstunden, so dass man erst mal reinschauen und sich dann entscheiden kann, ob man dabeibleiben will.

Weitere Informationen, Anmeldeformular und Teilnahme-Link gibt's auf www.epiphanien.de oder bei Pfarrerin Ramona Rohnstock (ramona.rohnstock@epiphanien.de).

Der Termin passt nicht? Ihr könnt auch am Unterricht in der Friedensgemeinde oder in Neu-Westend teilnehmen. Wir kooperieren und machen alle großen Events gemeinsam. Infos dazu unter www.friedensgemeinde.berlin/konfirmation und unter www.kg-neu-westend.de.

Ich freue mich auf euch!

Pfarrerin Ramona Rohnstock



Infoabend:

3. September 2024,
19:00 Uhr
im Kirchencafé

Schnupperstunden:

10. und 17. September 2024,
17:00 Uhr
in den Jugendräumen im Turm

Begrüßungsgottesdienst:

15. September 2024,
18:00 Uhr
in der Kirche



Anmeldeformular

Restaurierung des Altarbildes

Eklatante Schäden festgestellt



Viele sehen es Sonntag für Sonntag: das Altarbild in unserer Epiphaniienkirche.

Nach langwierigen Verhandlungen mit Architekten und verschiedenen Künstlern und unter Hinzuziehung einer Jury beschloss der damalige Gemeindegemeinderat im Juli 1964, die Ausgestaltung des Altarraums dem renommierten Berliner Maler und Hochschullehrer Hermann Bachmann zu übertragen. 1964 begann Bachmann mit der Gestaltung dieses Flügelaltars.

Die linke Tafel zeigt die Taufe Jesu. Vom oberen Bildrand wird die Szene am blauen Jordan spotartig beleuchtet. Die rechte Tafel thematisiert die Auferstehung Jesu: Die Gestalt schwebt mit einer gelben Aura in eine weiße Lichtwolke, von der sich ein Söldner, am Boden liegend, geblendet abwendet. Auf der mittleren, totenstill wirkenden Tafel hebt sich der plastisch ausformulierte, geschundene Körper Christi mit Dornenkrone und Wundmalen kontrastreich vor dem schwarzen Hintergrund ab.

1965 war das Altarbild fertiggestellt.

Nun hängt das Triptychon seit fast 60 Jahren in der Kirche. Im Laufe dieser langen Zeit sind einige Beschädigungen aufgetreten, die eine Restaurierung erfordern. Die Fotos zeigen exemplarisch einen Teil der Schäden

Drei Restauratorinnen begutachteten inzwischen das Altarbild, dokumentierten die Schäden und gaben ihre Angebote ab. Der Gemeindegemeinderat hat sich für die Restauratorin mit dem preiswertesten Angebot entschieden, die gleichzeitig durch die Kunstgutbeauftragte der EKBO empfohlen wurde.

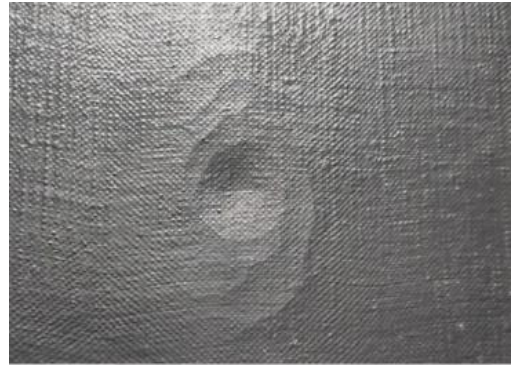
Im Zuge der Restaurierung wird eine Reinigung erfolgen, sodass die Farbigkeit deutlicher hervortreten wird.

Die Kosten für diese Arbeiten werden ca. 12.000 € betragen. Auch wenn ein Zuschuss bei der Deutschen Stiftung Denkmalschutz beantragt wurde (und hoffentlich bewilligt wird), sind wir auf Ihre Spenden angewiesen, um dieses wertvolle Objekt zu erhalten.

Wir bitten Sie sehr herzlich, dieses Projekt zu unterstützen.

Im Namen des GKR schon jetzt ganz herzlichen Dank!

Christa Löwenbrück



Auf allen Bildern sind vereinzelt kleinere, Verwölbungen zu verzeichnen. Dort ist die Malschicht craquelliert und weist Lockerungen auf bzw. kann sie noch entwickeln



Der Rahmen ist an vielen Stellen in einem bedenklichen Zustand und ist akut gefährdet

Spendenkonto:

Ev. Kirchengemeinde Epiphaniien
IBAN: DE66 1005 0000 0191 2165 18
(Berliner Sparkasse, BIC nicht notwendig)
Verwendungszweck: „Altarbild“

Bitte Name und Anschrift eintragen. Sie erhalten eine Spendenbescheinigung.

Epiphanien engagiert

Ein Benefizkonzert mit dem „Chor der Stimmen“

Freitag, 20.09.2024, 19:00 Uhr

„Der ‚Chor der Stimmen‘ hat sich etwas neu formiert und herausgeputzt, um den Ausklang des Sommers mit den richtigen Melodien zu begleiten. Dass er in die Epiphanienkirche zurückkehrt, ist ihm eine Herzensangelegenheit, und er wird mit einem bunten Strauß aus neu interpretierten, musikalischen Klassikern und brandneuen kleinen Hörspielen um Sponge Bob, Tick Trick und Track und Bibi Blocksberg dem Publikum einen vergnüglichen Abend bereiten.“

Susanna Bonasewicz



Freitag,
20. September
19:00 Uhr
Epiphanienkirche

Herzliche
Einladung!

Bereits im Dezember letzten Jahres trat der „Chor der Stimmen“, der aus Synchronsprecherinnen und -sprechern besteht, in der vollbesetzten Epiphanienkirche auf und begeisterte das Publikum. Damals war der Erlös für „Laib und Seele“ bestimmt.

Wir freuen uns, dass die engagierten Sängerinnen und Sänger um Susanna Bonasewicz erneut in unserer Kirche auftreten. Diesmal wird der Erlös sozialen und diakonischen Projekten der Gemeinde zufließen. Neben Laib und Seele unterhält Epiphanien eine Notunterkunft, einen Besuchsdienst und unterstützt Flüchtlinge in der Nachbarschaft.

Ganz herzliche Einladung zu diesem besonderen Abend!

SOMMERPREDIGTREIHE

DAVID

Vom Hirtenjungen zum Hoffnungsträger

David ist eine der facettenreichsten Personen der Bibel mit einer unvergleichlichen Wirkungsgeschichte. Ohne David wären das Judentum und das Christentum, wie wir es kennen, undenkbar. Als idealer König stilisiert, wurde er zum Sinnbild der Zukunftshoffnung über die Jahrhunderte hinweg. Dabei war er ein Mann mit vielen Gesichtern. Ein unscheinbarer Hirtenjunge, ein gerissener Guerillakämpfer, ein begnadeter Musiker, ein kompromissloser Freund, ein geschickter Politiker, ein hinterhältiger Ehebrecher und vor allem jemand, der aus einer tiefen Verbundenheit mit Gott lebte. Die vielen Psalmen, die ihm zugeschrieben werden, lassen uns einen einzigartigen Blick in sein Herz werfen, das oft von inneren Kämpfen und Zweifeln getrieben war, dann aber trotz allem immer wieder zu Zuversicht und Hoffnung zurückfand.

Sechs Wochen lang beschäftigen wir uns in unseren Gottesdiensten im Rahmen der Sommerpredigtreihe mit den vielen Aspekten dieses außergewöhnlichen Mannes und seiner Wirkungsgeschichte.

Sonntag, 21.07. 18:00 Uhr Diakon Hannes Wolf	BERUFENER	1. Sam. 16
Sonntag, 28.07. 10:00 Uhr Pfarrer Jeremias Treu	KRIEGER	1. Sam. 24
Sonntag, 04.08. 10:00 Uhr Pfarrerinnen Ramona Rohnstock	KÖNIG	2. Sam. 7
Sonntag, 11.08. 10:00 Uhr Pfarrerinnen Ramona Rohnstock	FREUND	1. Sam. 18-20
Sonntag, 18.08. 18:00 Uhr Pfarrerinnen Ramona Rohnstock	MUSIKER	1. Sam. 16 + Psalmen
Sonntag, 25.08. 10:00 Uhr Pfarrer i.R. Arnold Löwenbrück	EHEBRECHER	2. Sam. 11-12



MINECRAFT

Minecraft ist das seit Jahren beliebteste Online-Spiel bei älteren Kindern und Jugendlichen. Wie in Lego kann man ganze Welten bauen, nur eben gemeinsam in einem Computerspiel. Genau dort bietet Andreas Erdmann, Pfarrer für Kirche im digitalen Raum, Bibelarbeiten an. Noah (selbst konfessionslos) beschreibt hier, weshalb er dabei ist. Wenn du auch gerne in Minecraft baust, komm doch gerne mal vorbei! Wenn du noch Fragen hast, kannst du Pfarrer Andreas Erdmann schreiben: Signal-Messenger: 01511 8466457 oder E-Mail: erdmann@cw-evangelisch.de

Glaube und Gaming:

Bibelarbeit online für Kinder und Jugendliche

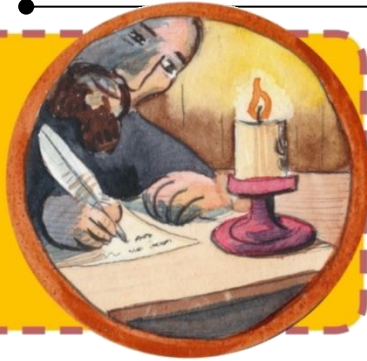
Nach der Schule nach Hause kommen. Rucksack ablegen, vielleicht Hausaufgaben machen. Vielleicht auch noch was essen. Die Vorstellung, jetzt noch einmal in die Kirchengemeinde zu fahren ... so lala. Meistens ist es schön, noch mal nach draußen zu kommen, aber das eine Mal in der Woche finde ich es irgendwie gut, dass wir uns online treffen. Ich kann mich gechillt in mein Zimmer zurückziehen, muss mir keine Gedanken über mein Outfit machen, bin einfach da. Und die anderen auch.

Das ist überhaupt das Beste, also die Gemeinschaft. Dass man freundlich begrüßt und aufgenommen wird und sich gegenseitig hilft. Die Jüngsten sind vermutlich so um die 8 Jahre alt, die ältesten haben schon angefangen zu studieren. Während der „Bibelbau-Events“ fällt das eigentlich gar nicht auf, teilweise wissen wir es nicht einmal voneinander. Wir treffen uns online im Spiel, in Minecraft, jeden Donnerstag um 17:00 Uhr. Leider nur für maximal eine Stunde, und die geht schnell vorbei. Aber in dieser Zeit haben wir die Aufgabe, eine bestimmte Bibelgeschichte aus unserer Sicht nachzubauen. Aktuell sind wir bei den 10 Geboten. Wenn Andreas, der Pfarrer, am Anfang das Thema und den Bibeltext gesagt hat, wird meistens einfach gleich losgebaut. Man sieht ja, was die anderen bauen, dann kann man einfach bei den anderen mitbauen, was Eigenes bauen oder im Textchat nachfragen. Es gibt nur wenige Regeln: Nichts von anderen zerstören, nicht trollen und – naja – halt nicht blöd zu den anderen sein. In den letzten Minuten wird es dann manchmal doch ganz schön hektisch, weil man noch schnell etwas fertigbekommen möchte. Zum Abschluss schauen wir uns die Sachen dann an, und es gibt eine Frage dazu. Wir gehen dazu dann zum Beispiel in eine bestimmte Rolle in der Geschichte und spielen etwas nach oder sagen, wie sich das jetzt in dieser Rolle anfühlt. Ein- bis zweimal im Jahr wird zu einem gemeinsamen Treffen in Berlin eingeladen, damit man die anderen aus der Community in echt kennenlernen kann. Aber da muss man nicht hingehen. Das ist aber auch immer sehr schön mit LAN-Party und Pizza und Übernachten in der Kirche und so. Also lieber doch hingehen!

Noah Pinkwart

Reformationstag

Am 31. Oktober denken wir an Martin Luther und an die große Veränderung, die vor 500 Jahren in der Kirche zum evangelischen Glauben geführt hat, zur Reformation. Luther war ein Mönch, der die damalige Kirche verbessern wollte. Er hat die Bibel in ein gut verständliches Deutsch übersetzt. Sie wurde gedruckt, so dass sie jeder lesen konnte.



Am 29. September ist Erntedankfest und am 31. Oktober ist Reformationstag.

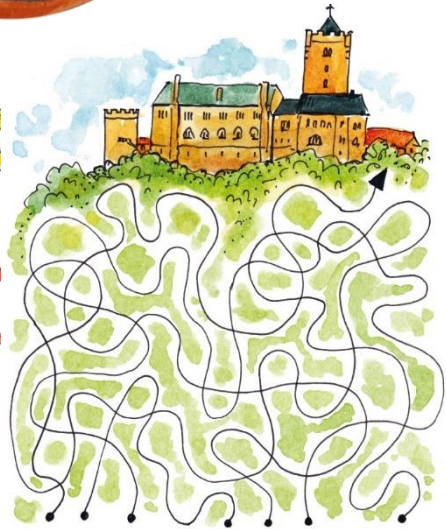


Wie viele Äpfel haben die Kinder zum Erntedankfest gesammelt?

Am Sonntag, den 8. September erhalten die neuen Schulkinder im Kindergottesdienst (10:00 Uhr) einen besonderen Segen.



Viel Spaß in der Schule!



Martin Luther hat auf der Wartburg gewohnt und die Bibel übersetzt. Welcher Weg führt dorthin?





Der große Sturm

Vier Kirchenorgeln gedenken des verheerenden Sommersturms von 1674 in Utrecht

– Die Epiphaniengorgel ist eine davon –

Am 1 August jährt sich zum 250. Mal der verheerende Sommersturm, der das gesamte Langhaus des Utrechter Doms zum Einsturz brachte. Genau 350 Jahre danach präsentiert TouchLab, die Forschungs- und Entwicklungssparte des Ensembles Insomnio, das Gedenkkonzert „Der Große Sturm“. Vier große Kirchenorgeln aus England, **Deutschland (Epiphaniienkirche!)** und Utrecht spielen gleichzeitig das eigens für diesen Anlass geschriebene Werk „Tempesta in Memoriam“ des englischen Komponisten James Wood.


Alle Orgelklänge werden live in den Utrechter Dom übertragen. Dort erleben die Zuhörenden zwischen Orgelpfeifen und Lautsprechern in einer quadrophonischen Aufstellung alle Facetten des Sturms: die Stille davor, den aufkommenden Wind, den Tornado, den Blitz, den Donner und schließlich auch den Einsturz des Langhauses, mit einem hoffnungsvollen Abschluss vom Glockenturm, der das Unwetter wundersamerweise überstanden hat.

Ausführende: Jan Hage (Domkirche, Utrecht), Dominik Susteck (St. Antonius Kirche, Düsseldorf), Darius Battiwala (Kathedrale Blackburn), **Karolina Juodelyte, Epiphaniienkirche, Berlin**

Leitung: Ulrich Pöhl, Insomnio

Erleben Sie den Klang, der im Dom zu Utrecht hören sein wird! Im Internet wird das Konzert am 01.08.2024 ab 20:00 Uhr per livestream auf www.ensembleinsomnio.nl/digital-concerthall übertragen.

Epiphanienskalender

Die mit  markierten Gottesdienste/Andachten können auf YouTube für die Dauer einer Woche mitgefeiert und nachgehört werden.

Jeden Freitag öffnet unsere Lebensmittelausgabe „Laib und Seele“ von 12:30-14:30 Uhr.

August 2024


Do	01.08.	13:30 Uhr	Donnerstagssuppe	
		15:00 Uhr	Seniorenachmittag: „Leben in Brasilien“, Vortrag von Heidrun Schenck	
Fr	02.08.	15:30 Uhr	Familiencafé (s. S. 31)	
		19:00 Uhr	Vernissage (s. S. 15)	
Sa	03.08.	15:30 Uhr	Erinnerungsweg (s. S. 12)	
So	04.08.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum 10. Sonntag nach Trinitatis, Israelsonntag (Predigtreihe), mit Abendmahl, Pfn. Ramona Rohnstock (s. S. 23)	
Mo	05.08.	15:00 Uhr	Volksliedersingen	
Do	08.08.	13:30 Uhr	Donnerstagssuppe	
		15:00 Uhr	Seniorenachmittag: „Altes Handwerk mit modernen Ideen“, Anette Sipp (Brotgarten)	
Fr	09.08.	15:30 Uhr	Familiencafé (s. S. 31)	
So	11.08.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum 11. Sonntag nach Trinitatis (Predigtreihe), mit Taufe, Pfn. Ramona Rohnstock (s. S. 23)	
Di	13.08.	15:30 Uhr	Stricken und Häkeln	
Do	15.08.	13:30 Uhr	Donnerstagssuppe	
		15:00 Uhr	Seniorenachmittag: Zukunftsquiz mit den „Omas for future“	
Fr	16.08.	15:30 Uhr	Familiencafé (s. S. 31)	
Sa	17.08.	14:00 Uhr	Entdeckertour (s. S. 17)	
So	18.08.	18:00 Uhr	Abendgottesdienst zum 12. Sonntag nach Trinitatis (Predigtreihe), Pfn. Ramona Rohnstock (s. S. 23)	
Do	22.08.	13:30 Uhr	Donnerstagssuppe	
		15:00 Uhr	Seniorenachmittag: „Friedrich von Bodelschwingh und Hinrich von Wichern!“, Arnold Löwenbrück	
Fr	23.08.	15:30 Uhr	Familiencafé (s. S. 31)	

Epiphaniens-Newsletter als Mail

Mit dem Epiphaniens-Newsletter sind Sie immer gut informiert über Konzerte, Vernissagen, besondere Veranstaltungen und Neues aus der Gemeinde. Melden Sie sich auf unserer Homepage an (www.epiphanien.de) oder schreiben Sie eine E-Mail an „hannes.wolf@epiphanien.de“.





August 2024

So	25.08.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum 13. Sonntag nach Trinitatis (Predigtreihe), Pfr. i. R. Arnold Löwenbrück (s. S. 23)	
Di	27.08.	15:30 Uhr	Stricken und Häkeln	
Mi	28.08.	15:30 Uhr	Gottesdienst im Seniorenheim Wilhelmstift, Ernst-Bumm-Weg 6, Präd. Andreas Baumann	
		19:30 Uhr	Literaturkreis (s. S. 14)	
		19:00 Uhr	Junge Erwachsene	
Do	29.08.	13:30 Uhr	Donnerstagssuppe	
		15:00 Uhr	Seniorenachmittag: „Argentinien und Paraguay, ein alter Reisebericht, Ramona Rohnstock	
Fr	30.08.	15:30 Uhr	Familiencafé (s. S. 31)	
Sa	31.08.	14:30 Uhr	Freies Malen nach einem Thema der Bibel (s. S. 11)	


September 2024

So	01.09.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum 14. Sonntag nach Trinitatis, evangelische Messe, mit Abendmahl, Pfn. Ramona Rohnstock	
Mo	02.09.	15:00 Uhr	Volksliedersingen	
		18:30 Uhr	Probe Ökumenische Kantorei	
Di	03.09.	19:00 Uhr	Infoabend Konfirmandenunterricht (s. S. 19)	
Do	05.09.	13:30 Uhr	Donnerstagssuppe	
Fr	06.09.	10:15 Uhr	Seniorenausflug zum Bundestag (s. S. 16)	
		15:30 Uhr	Familiencafé (s. S. 31)	
Sa	07.09.		Entdeckertour (s. S. 17); die Uhrzeit entnehmen Sie bitte dem Schaukasten	
So	08.09.	10:00 Uhr	Musikalischer Gottesdienst zum 15. Sonntag nach Trinitatis, Tag des offenen Denkmals, Pfn Ramona Rohnstock (s. S. 6 und Rückseite); parallel: Kindergottesdienst	
		11:30 Uhr	Orgelführung, Kirchenführung, buntes Programm (s. Rückseite)	
Mo	09.09.	18:30 Uhr	Probe Ökumenische Kantorei	
Di	10.09.	15:30 Uhr	Stricken und Häkeln	
		17:00 Uhr	Schnupperstunde Konfi-Unterricht (s. S.19.)	
Do	12.09.	13:30 Uhr	Donnerstagssuppe	
		15:00 Uhr	Seniorenachmittag: „Den Stimmen zuhören“, Manon Althaus berichtet über ihre Reise nach Israel und Palästina im März 2024	
Fr	13.09.	15:30 Uhr	Familiencafé (s. S. 31)	
Sa	14.09.	18:00 Uhr	Entdeckertour (s S. 17)	
So	15.09.	18:00 Uhr	Musikalischer Abendgottesdienst zum 16. Sonntag nach Trinitatis, mit Begrüßung der neuen Konfis, Pfn. Ramona Rohnstock (s. S. 6)	
Mo	16.09.	18:30 Uhr	Probe Ökumenische Kantorei	
Di	17.09.	15:30 Uhr	Spielenachmittag	
		17:00 Uhr	Schnupperstunde Konfi-Unterricht (s. S.19)	

September 2024

Mi	18.09.	19:00 Uhr	Junge Erwachsene	
Do	19.09.	10:00 Uhr	Seniorenachmittag: Tagesfahrt nach Kyritz (s. S. 16)	
		13:30 Uhr	Donnerstagsuppe	
Fr	20.09.	15:30 Uhr	Familiencafé (s. S. 31)	
		19:00 Uhr	Benefizkonzert „Chor der Stimmen“ (s. S. 22)	
So	22.09.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum 17. Sonntag nach Trinitatis, Pfr. Christian Zeiske; parallel: Kindergottesdienst	
Mo	23.09.	18:30 Uhr	Probe Ökumenische Kantorei	
Di	24.09.	15:30 Uhr	Stricken und Häkeln	
Mi	25.09.	19:30 Uhr	Literaturkreis (s. S. 14)	
		13:30 Uhr	Donnerstagsuppe	
Do	26.09.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: „Makaronesien – die Inseln der Glückseligkeit im Atlantik – Sehnsuchtsort und Heimat“, Steffen Reiche	
		19:00 Uhr	EpiForum (s. S. 13)	
Fr	27.09.	15:30 Uhr	Familiencafé (s. S. 31)	
Sa	28.09.	18:00 Uhr	Taize-Andacht, Britta und Dieter Klucke, Gertraud Matthaei	
		19:00 Uhr	Vernissage (s. S. 15)	
So	29.09.	10:00 Uhr	Musikalischer Gottesdienst zum 18. Sonntag nach Trinitatis, Erntedankfest, Pfn. Ramona Rohnstock (s. S. 6+12)	
Mo	30.09.	18:30 Uhr	Probe Ökumenische Kantorei	

Oktober 2024

Di	01.10.	10:00 Uhr	Gymnastik (im Epiphaniensaal), ab 11:00 Uhr: Stuhlgymnastik	
		15:30 Uhr	Spielenachmittag	
Mi	02.10.	10:00 Uhr	Nordic Walking (Treffpunkt Bushaltestelle Klausenerplatz Schlosseite)	
		15:30 Uhr	Erntedank-Gottesdienst mit Abendmahl im Seniorenheim Wilhelmstift, Ernst-Bumm-Weg 6, Präd. Andreas Baumann	
Do	03.10.	13:30 Uhr	Abfahrt Gemeindefreizeit (s. S. 8)	
Fr	04.10.	15:30 Uhr	Familiencafé (s. S. 31)	
So	06.10.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum 19. Sonntag nach Trinitatis, mit Abendmahl, Pfr. i. R. Arnold Löwenbrück	
		16:00 Uhr	Rückkunft Gemeindefreizeit (s. S. 8)	
Mo	07.10.	15:00 Uhr	Volksliedersingen	
		18:30 Uhr	Probe Ökumenische Kantorei	
Di	08.10.	10:00 Uhr	Gymnastik (im Epiphaniensaal), ab 11:00 Uhr: Stuhlgymnastik	
		15:30 Uhr	Stricken und Häkeln	
Mi	09.10.	19:00 Uhr	Gesprächsabend zur Kirchengeschichte (s. S. 10)	
		10:00 Uhr	Nordic Walking (Treffpunkt Bushaltestelle Klausenerplatz Schlosseite)	

		13:30 Uhr	Donnerstagssuppe
Do	10.10.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag „Grönland – die größte Insel der Welt – Gegenwart und Zukunft“, Walter Ludwig
Fr	11.10.	15:30 Uhr	Familiencafé (s. S. 31)
Sa	12.10.	14:30 Uhr	Freies Malen nach einem Thema der Bibel (s. S. 11)
So	13.10.	10:00 Uhr	Musikalischer Gottesdienst zum 20. Sonntag nach Trinitatis, Pfn. Ramona Rohnstock; parallel: Kindergottesdienst (s. S. 6)
		18:00 Uhr	Geistliche Abendmusik (s. S. 7)
Mo	14.10.	18:30 Uhr	Probe Ökumenische Kantorei
		10:00 Uhr	Gymnastik (im Epiphaniensaal), ab 11:00 Uhr: Stuhlgymnastik
Di	15.10.	15:30 Uhr	Spielenachmittag
		19:00 Uhr	Gesprächsabend zur Kirchengeschichte (s. S. 10)
Mi	16.10.	10:00 Uhr	Nordic Walking (Treffpunkt Bushaltestelle Klausenerplatz Schlosseite)
		13:30 Uhr	Donnerstagssuppe
Do	17.10.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: „Petrus Canisius und die katholische Kirchenreform“, Pater Klaus Mertes SJ (ehemaliger Leiter des Canisius-Kollegs)
Fr	18.10.	15:30 Uhr	Familiencafé (s. S. 31)
Sa	19.10.	18:00 Uhr	Taize-Andacht, Britta und Dieter Klucke, Gertraud Matthaei 
So	20.10.	18:00 Uhr	Musikalischer Abendgottesdienst zum 21. Sonntag nach Trinitatis, Pfr. i. R. Arnold Löwenbrück (s. S. 6) 
Mo	21.10.	18:30 Uhr	Probe Ökumenische Kantorei
		10:00 Uhr	Gymnastik (im Epiphaniensaal), ab 11:00 Uhr: Stuhlgymnastik
Di	22.10.	15:30 Uhr	Stricken und Häkeln
		19:00 Uhr	Gesprächsabend zur Kirchengeschichte (s. S. 10)
Mi	23.10.	10:00 Uhr	Nordic Walking (Treffpunkt Bushaltestelle Klausenerplatz Schlosseite)
		19:30 Uhr	Literaturkreis (s. S. 14)
		13:30 Uhr	Donnerstagssuppe
Do	24.10.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: „Wilhelm von Bode, Marie Rimpau und ihre ‚schwer erkämpfte Liebe‘“, Dr. Birgit Jochens
Fr	25.10.	15:30 Uhr	Familiencafé (s. S. 31)
So	27.10.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum 22. Sonntag nach Trinitatis, Mirjamsonntag, Pfn. Ramona Rohnstock und Mirjam-Team
		10:00 Uhr	Gymnastik (im Epiphaniensaal), ab 11:00 Uhr: Stuhlgymnastik
Di	29.10.	15:30 Uhr	Spielenachmittag
		19:00 Uhr	Gesprächsabend zur Kirchengeschichte (s. S. 10)
		10:00 Uhr	Nordic Walking (Treffpunkt Bushaltestelle Klausenerplatz Schlosseite)
Mi	30.10.	15:30 Uhr	Gottesdienst im Seniorenheim Wilhelmstift, Ernst-Bumm-Weg 6, Präd. Andreas Baumann
Do	31.10.	18:00 Uhr	Abendgottesdienst zum Reformationstag, Pfn. Ramona Rohnstock



Blutspendetermine in der Epiphaniienkirche:

Dienstag, 20.08., Mittwoch, 11.09., Dienstag, 08.10.2024,

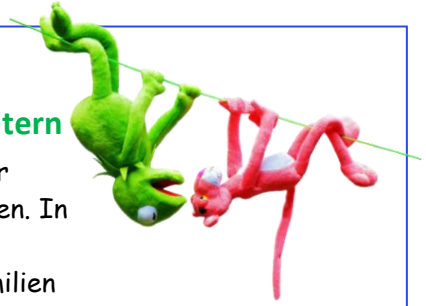
jeweils von 14:30 bis 19:00 Uhr

FAMILIENCAFÉ

Gemeinsame Zeit für Kinder und (Groß-)Eltern

Jeden Freitag von 15:30 bis 18:00 Uhr bieten wir Familien einen Ort, an dem sie sich treffen können. In unserem Garten gibt es jede Menge Platz und Spielgeräte. Bei Tee und Kaffee können sich Familien kennenlernen und austauschen.

Bei schlechtem Wetter entfällt das Familiencafé.



Erzieher/in (m/w/d) für die Kita Epiphanien

Knobelsdorffstr. 72-74, 14059 Berlin

Wir suchen für unsere **Ev. Kita Epiphanien (Charlottenburg)** ab **sofort** eine pädagogische Fachkraft (m/w/d), gern mit **Integrationsausbildung** oder der Bereitschaft, diese zu absolvieren. Die Stelle ist **unbefristet** und umfasst einen **Stellenumfang von 35 Stunden**.

Vollständige Bewerbungsunterlagen bitte per Mail an bewerbung@kitaverband-mw.de
Kitaverband Mitte-West, Herbartstr. 4-6,
14057 Berlin,
Tel.: 030/30341994



Der QR-Code führt zur ausführlichen Stellenbeschreibung

Haben Sie Lust, sich in Epiphanien zu engagieren?

Hier sehen Sie einen Bereich, in dem Ihre Unterstützung besonders gefragt ist. Gestalten Sie mit!

Auf der Internetseite www.epiphanien.de/ehrenamt finden Sie die gesamte Angebotsvielfalt, die Sie durch Ihre Mitarbeit bereichern können, und die jeweilige Ansprechperson.



Besuchsdienst

Aufgabe Gemeindeglieder auf ihren Wunsch hin regelmäßig besuchen

Aufwand je nach eigenen Möglichkeiten
2-3 mal im Jahr Treffen des Besuchsteams

Sie sollten...

...Freude an Begegnungen haben – auch mit Fremden

...sich gut auf andere und deren Bedürfnisse einstellen können

Wir bieten ...

...kleine Geschenke oder Karten zum Mitbringen

...regelmäßige Begleitung und Hilfestellung bei der Aufgabe

Ansprechpartner Diakon Hannes Wolf
0176 28481276

Besuchsdienst in Epiphanien

Auf der Gemeindeversammlung im Juni bin ich mehrfach zum Besuchsdienst in Epiphanien befragt worden und nutze hier die Gelegenheit zu berichten.

Den klassischen Geburtstagsbesuchsdienst haben wir vor ein paar Jahren verändert. Früher wurde jedes Geburtstagskind (aus der Mitgliederdatenbank) ab einem bestimmten Alter besucht. Heute schicken wir als Gemeinde allen Mitgliedern ab 70 Jahren einen Geburtstagsgruß und bieten an, für einen Besuch vorbei zu kommen.

Der Besuchsdienst wird immer dann aktiv, wenn wir erfahren, dass jemand Besuch möchte. Der Anlass ist dabei zweitrangig. Mal ist es ein besonderer Anlass wie ein Geburtstag oder Hochzeitsjubiläum, oft ist es Krankheit oder Einsamkeit, manchmal einmalig, oft mehrmalig.

Mein Wunsch ist, dass alle Menschen in Kontakt mit einer liebevollen und zugewandten Gemeinschaft sein können.

Ich freue mich immer, wenn ich mitbekomme, dass dies in Epiphanien lebendig ist und sich Menschen besuchen, weil in der Gemeinde über Zeit Kontakte und gute Beziehungen gewachsen sind. Da findet Besuchsdienst statt, ohne dass Besuchsdienst draufsteht.

Unser Angebot „Besuchsdienst“ geht einen Schritt weiter. Es sind neben mir aktuell sechs Personen ehrenamtlich unterwegs, die zu Hause oder in Seniorenheimen in unserer Nachbarschaft als „Zeitschenkende“ unterwegs sind.

Meine herzliche Bitte: Wenn Sie mitbekommen, dass sich jemand Besuch wünscht oder sich über Besuch aus Epiphanien freuen würde, sagen Sie mir oder im Gemeindebüro Bescheid! Wir bekommen nicht alles automatisch mit, manchen Menschen fällt es schwer sich „zu melden“. Wir machen uns aber gerne auf den Weg zu Menschen, die Besuch wünschen.

Wenn Sie Interesse haben, andere Menschen zu besuchen, melden Sie sich gerne bei mir. Es wird Anfang Oktober eine Basisschulung mit Interessierten aus mehreren Kirchengemeinden stattfinden, und es findet immer auch ein Austausch und Begleitung im Besuchsdienst Team statt.

Diakon Hannes Wolf

Basisschulung mit Zertifikat

- 03.-04.10.2024: Kirchengemeinde Am Hohenzollernplatz (Nassauische Str. 66-67, 10717 Berlin)
- 05.10.2024: Evangelischer Campus Daniel (Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin).

Die Schulung schließt mit einem Zertifikat ab und umfasst folgende Themen: Grundlagen der Seelsorge, Gesprächsführung, Umgang mit Fragen des Glaubens, eigene und fremde Grenzen wahren, Schutzkonzept des Kirchenkreises, rechtliche Rahmenbedingungen.

Die Schulung ist kostenfrei und steht allen offen, die sich für eine Arbeit im Besuchsdienst interessieren.

Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen!

Ulrike Reuter

Bei Fragen oder Interesse schreiben Sie uns eine E-Mail an besuchsdienst@cw-evangelisch.de oder rufen Sie uns an unter 0151 70 69 09 20.

Verantwortlich sind Ulrike Reuter, Beauftragte für Engagement und Ehrenamt und Marita Lersner, Pfarrerin der Kirchengemeinde Am Hohenzollernplatz.



Aus dem Gemeindegkirchenrat (GKR)

Gut gewirtschaftet und gleich soll wieder Geld ausgegeben werden – das sind die Themen:

Jahresabschluss 2023 mit Überschuss

Mit einem kleinen Überschuss von 8.895,73 € haben wir das Haushaltsjahr 2023 abgeschlossen, was angesichts manch ungeplanter Ausgaben bei der Bauunterhaltung und der schwer zu schätzenden Einnahmen sehr zufriedenstellend ist.

Einnahmen von rund 362.000 € standen Ausgaben von rund 353.000 € gegenüber. Diese Summen sind deutlich niedriger als in den Vorjahren, weil darin erstmals die Personalkosten für alle Mitarbeitenden fehlen, die formal beim Kirchenkreis angestellt sind. Im Zuge der Vorbereitungen für die Umsatzsteuerpflicht aller Kirchengemeinden hatte der Kirchenkreis beschlossen, die meisten Anstellungsverhältnisse auf sich zu übertragen.

Wichtig ist noch zu wissen, dass Überschüsse in den vielen diakonischen Arbeitsbereichen, für die Kollekten gesammelt werden (z.B. Kinder, Konfirmanden, Senioren, Flüchtlinge etc.), immer in das nächste Haushaltsjahr übertragen werden. Gibt es dort mehr Spenden als Ausgaben, gehen die Mittel zweckgebunden in das nächste Jahr über.

Die über 120.000 € teure Baumaßnahme „Blitzschutz-/Turmfassadeninstandsetzung“ konnte mit der Installation der erneuerten Turmkreuze abgeschlossen und auch ausfinanziert werden.

Akustik Epiphaniensaal

Nach dem außergewöhnlich günstig finanzierten Akustikgutachten zu den Problemen des Saals hat der GKR eine wiederum preislich sehr moderate Beratung zu den technischen und gestalterischen Möglichkeiten eingeholt, den Saal mit schallschluckendem Material auszustatten. Darüber hinaus soll im Spätsommer die Lautsprecheranlage modifiziert und ein anderer Aufbau erprobt werden. Je nach den Ergebnissen kann es dann noch in diesem Jahr einen Bauauftrag geben



Aufforderung zur Datenschutzbildung

Die EKBO hat alle mit Personendaten befassten ehrenamtlich und beruflich Mitarbeitenden aufgefordert, an einer ersten Schulung teilzunehmen. Der GKR hat festgelegt, wer den Kurs absolvieren muss.

Kühlschrank für Laib und Seele

Laib und Seele erhält viele Großspenden, die gekühlt werden müssen und die nicht alle unmittelbar ausgegeben werden. Um die Kühlkette zu sichern, wird der Lebensmittelausgabe ein Profikühlschrank mit über 300 Litern Volumen zur Verfügung gestellt.

Neue Läufer für die Kirche

Die hellblauen Läufer auf den beiden Hauptwegen im Kirchenraum liegen dort schon mindestens einem Jahrzehnt, sind im letzten Jahr durch die Lebensmittelausgabe sehr stark beansprucht worden und inzwischen auch beschädigt. Der GKR möchte die Läufer daher gerne austauschen und sucht nach einem geeigneten Anbieter, was überraschenderweise noch zu keinem Ergebnis geführt hat: entweder haben Material oder Farbproben nicht überzeugt, eine Herstellung in der notwendigen Länge war technisch nicht möglich oder das Material war so rutschig, dass Unfallgefahr bestand. Wir bleiben dran.



Haben Sie Fragen, Anregungen oder Kritik? Sprechen Sie mich oder meine Stellvertreterin Ramona Rohnstock an (Kontaktdaten am Ende des Heftes) oder ein anderes Mitglied des Gemeindegemeinderats.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Uwe Goetze

Mitglieder im Gemeindegemeinderat:

Uwe Goetze (Vorsitzender), Susanne Greinert, Dieter Klucke, Christa Löwenbrück, Walter Ludwig, Karen Miericke, Mathias Neumann, Ramona Rohnstock (stellvertr. Vorsitzende), Monika Roßteuscher, Stephanie Stragies, Jordana Wolf

Für Demokratie eintreten – Dialog fördern

Beschluss der Frühjahrs-Synode der EKBO

„Als Christenmenschen erkennen wir im anderen Gottes Ebenbild – unabhängig vom jeweiligen Glauben sind wir alle Gottes Kinder. **Darauf gründet unsere Motivation, die Würde jedes Menschen mit aller Kraft zu schützen, egal welcher Herkunft, welcher Nationalität, welcher Religion, welcher geschlechtlichen Identität.** Das ist der Anspruch, der uns mit vielen verbindet und der nicht bloßer Appell sein darf. Wir müssen alle gemeinsam und jeder für sich in unserer Gesellschaft dafür eintreten. Die besten Voraussetzungen für den Schutz der Würde jedes Menschen bietet nach unserer Überzeugung ein Staat, in dem Demokratie und Rechtsstaatlichkeit fest verankert sind.

Zu denjenigen, die Demokratie und Rechtsstaat aktiv bekämpfen, gehört die AfD in unheiliger Allianz mit Rechtsextremen. Sie folgen dem alten Motiv: Schuld sind immer die anderen – die anders aussehen, die anders denken, die anders glauben, die anders leben. Dies gefährdet unser friedliches Zusammenleben und fordert unseren entschiedenen Widerspruch heraus.

Die Landessynode hält angesichts der erkennbaren weiteren Radikalisierung der AfD, die in ihrer Gesamtheit immer stärker menschenfeindliche Ziele verfolgt, **die Mitgliedschaft oder tätige Unterstützung dieser Partei (...)** für unvereinbar mit dem Bekenntnis zu Wort und Sakrament und der Ausrichtung des Lebens auf Jesus Christus. Das bedeutet eine Unvereinbarkeit mit Ämtern und Aufgaben, beispielsweise dem Ältestenamtsamt sowie den Ämtern im Verkündigungsdienst in unserer Landeskirche. (...)

Die evangelische Kirche steht aus gutem biblischem Zeugnis ein für Weltoffenheit, den Blick für die Schwachen in unserer Gesellschaft und in der Welt und für die Bewahrung der Schöpfung. Das sind ureigene christliche Überzeugungen, von denen uns niemand abbringen kann.



Demokratie und Rechtsstaat können auf uns zählen

Demokratie und Rechtsstaatlichkeit waren beileibe nicht immer Sache unserer Kirche. Zwar blicken wir auf innerkirchliche Wahlen bereits im 19. Jahrhundert, aber der demokratische Staat der Weimarer Republik wurde von der Evangelischen Kirche in großer Mehrheit abgelehnt. Es war ein mühsamer Lernprozess nach 1945, der uns im Sinne der Theologischen Erklärung von Barmen aus dem Jahre 1934 abbrachte von dieser Sünde.

In der DDR-Zeit fanden die einzigen freien Wahlen in den Kirchen statt, verbunden mit dem Streben nach Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung.

Kirchen waren in den achtziger Jahren vielfach ein Ort des gemeinsamen Eintretens für Demokratie und eine lebenswerte Zukunft. Sie waren Räume des gemeinsamen Nachdenkens und Streitens und haben dadurch die friedliche Revolution 1989 beflügelt.

Weil wir es als Kirche so mühsam gelernt haben, sagen wir heute umso entschiedener: **Demokratie und Rechtsstaat sind für uns nicht verhandelbar, und wer sie aktiv bekämpft, muss mit unserem Widerstand rechnen.** (...)

Wir sind gefordert, unsere christlichen Werte in die gesellschaftliche Debatte einzubringen. Am besten geschieht das vor Ort in den Kirchengemeinden und Kirchenkreisen, die oft gute Orte des Nachdenkens und gemeinsamen Streitens sind. Gegenseitiges Verstehen setzt gutes Zuhören voraus. (...)

Zusammen streiten für Demokratie

Wir erleben große Versammlungen für Demokratie und gegen Rechtsextremismus und sind dankbar für die Gemeinschaft von vielen Menschen, die sonst vieles trennen mag. Es ist wichtig, den gemeinsamen Grund, auf dem wir stehen, wahrzunehmen – abseits von unterschiedlichen Motivationen.“

(Der Text wurde leicht gekürzt)

Die ausführliche Fassung wurde am 20. April 2024 von den Delegierten der Landessynode einmütig beschlossen. (Siehe dazu auch S. 39.)



DIE GRÖSSTE KATASTROPHE IST DAS VERGESSEN.



Extremwetter in Ostafrika:
Wir helfen den Menschen, zu überleben.

Ihre Spende hilft!
Evangelische Bank
IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02

www.vergessene-katastrophen.de

Ein klares Nein – ein klares Ja

Im Gespräch bleiben!

Nein! Es war Karl Barth, der Schweizer Theologe, als er 1934 einen Aufsatz mit diesem prägnanten Titel schrieb: Nein! Die Deutschen Christen waren damals auf furchtbarem Vormarsch und suchten das Christliche und Gott in dem Un-Geist der Zeit.

90 Jahre ist das her, und ich hätte nicht gedacht, dass es erneut so aktuell, so akut solche Bedeutung bekommt. Ein klares, lautes Nein ist heute gefragt gegenüber dem Erstarken des Rechtspopulismus und Rechtsextremismus, den wir derzeit erleben. Wo von „Remigration“ geredet wird – und Ausweisung und Deportation anscheinend gemeint sind – wo die Demokratie ausgehöhlt und bekämpft wird und an die Stelle gleicher Menschenwürde für alle der Vorrang eines Volkes treten soll, ist ein klares Nein gefordert.

Im Beschluss unserer Landeskirche (s. Vorseiten) steckt dieses klare Nein, das es braucht – erst recht, wenn menschenfeindliche Parolen unter den Funktionären einer Partei immer mehr zum Alltag werden. Es ist ein Irrtum, die Kirche könne und dürfe im Namen des Evangeliums zu allem immer nur Ja und Amen sagen. Und es ist auch ein Irrtum zu meinen, die Kirche dürfe hierzu gar nichts sagen. Wo die Kultur der Mitmenschlichkeit in Frage gestellt wird, ist die Kultur der klaren Position gefragt.

Ja! Wenn das Nein klar und deutlich gesagt ist, gilt es für mich auch wieder vom Ja zu reden. Ja, 30 oder 40 oder gar 50 Prozent Wählerinnen und Wähler der AfD sind in Meinung und Motivation nicht alle rechtsextrem oder rechtspopulistisch. Aber ja: Ich habe den Willen zum Gespräch, ich will und wir sollten diesen ernsthaften Willen zum Hören und Sprechen haben. Denn nur, wo sich ausgetauscht wird, bleibt auch die Möglichkeit, dass sich etwas ändert. Kultureinrichtungen und auch Kirchen sind der richtige, der genuine Ort für offenen Austausch. Nicht nur, weil die Denkverbote hier nicht greifen. Unter dem Kreuz wird nicht verdammt. Es wird zugehört.

Christliche Existenz und christliche Überzeugung gründen sich darin, an der Seite der Schwachen, Verwundeten und Bedrängten zu stehen. Hier wurzelt das Ja Gottes. Und von hier erklärt sich jedes Nein gegenüber allem, das die Welt von vorgeblichen Naturordnungen oder Rechten der Stärkeren oder der Verbundenheit zu vermeintlichem Boden und Blutbahnen ordnen und einteilen will. Also: Mach mit. Es sind viele. Wir sind viele. Nein? Offenbar doch!

Bischof Christian Stäblein (Der Text wurde gekürzt)



Bischof Christian Stäblein ist der geistliche Leiter der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
Foto: Matthias Kaufman

Dieser Text erschien zuerst in „Politik & Kultur“ 7-8/2024.

Der Text ist in voller Länge nachlesbar in <https://politikkultur.de/aktuelle-meldungen/ein-klares-nein-ein-klares-ja/>

Sexualisierte Gewalt in der Kirche

Aufarbeitung in unserer Landeskirche

Die Veröffentlichung der ForuM-Studie (www.forum-studie.de) ist auf der landeskirchlichen Arbeitsebene seit einem halben Jahr sehr präsent. Es ist die erste Studie, die Ausmaß und Umfang von sexualisierter Gewalt im Zeitraum von 1946 bis in die Gegenwart untersucht hatte.

Wir möchten Sie informieren über die gegenwärtigen und zukünftigen landeskirchlichen Schritte zur Aufarbeitung.

Die Landessynode der EKBO hat sich in ihren Sitzungen mit den Auswirkungen der ForuM-Studie befasst.

Menschen, die von sexualisierter Gewalt betroffen waren oder sind, sollen ermutigt werden, Unterstützung durch die kirchengesetzlich eingerichteten Möglichkeiten in Anspruch zu nehmen bzw. sich zu melden. Dazu gibt es mehrere Kontaktmöglichkeiten (siehe Kasten)

Die Kirchenleitung hat 500.000 € für die beiden Haushaltsjahre 2024/2025 zur Verfügung gestellt, um als Landeskirche rasch auf unterschiedliche Anforderungen reagieren zu können. Vorgesehen ist u.a. die Errichtung einer neunköpfigen Kommission zur systematischen Aufklärung von Fällen und Vorgängen sexualisierter Gewalt wie auch deren Evaluation. Die Kommission soll eine niedrigschwellige Erreichbarkeit auch für Betroffene sicherstellen. Es gab bereits ein erstes Treffen mit Betroffenen, die aktiv in der Kommission beteiligt werden.

Die Landeskirche arbeitet an der Erreichbarkeit und Professionalität der unabhängigen, weisungsungebundenen Ansprechstelle und an einer proaktiven, transparenten Informationsarbeit mit den Betroffenen sowie der anschließenden Weiterbegleitung von Betroffenen.

Die Landessynode hat auf ihrer Frühjahrstagung 2024 auch beschlossen, systematisch alle Personalakten zu sichten.

Ohne Aufarbeitung keine Zukunft, ohne wirkliche Auseinandersetzung mit dem Gewesenen keine dringend nötige verbesserte Gestaltung in der zukünftigen Arbeit des Schutzes und der Prävention.

FÜR EINEN GRENZWÄHRENDEN UMGANG UND ZUM SCHUTZ VOR SEXUALISierter GEWALT

VERHALTENSKODEX

Der Evangelische Kirchenrat der EKBO hat sich im Jahr 2024 mit dem Thema "Sexualisierte Gewalt in der Kirche" auseinandergesetzt und hat einen Verhaltenskodex entwickelt. Dieser soll die Beziehungen zwischen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in der Kirche regeln und dazu beitragen, die Sicherheit und das Wohlbefinden aller Beteiligten zu gewährleisten. Der Verhaltenskodex ist ein Dokument, das die Erwartungen an das Verhalten aller Beteiligten festlegt und die Verantwortlichkeiten der verschiedenen Akteure in der Kirche darlegt.

EVANGELISCHER KIRCHENRAT DER EKBO

<p>Kinder, jugendliche und Erwachsene schützen</p> <p>Es ist die Aufgabe aller Beteiligten, Kinder, Jugendliche und Erwachsene vor sexualisierter Gewalt zu schützen. Dies geschieht durch die Einhaltung der Verhaltensregeln und die Meldung von Verdachtsfällen an die zuständigen Stellen.</p>	<p>Mit Nähe und Distanz umgehen</p> <p>Die Nähe und Distanz zwischen den Beteiligten sollte bewusst und verantwortungsvoll gestaltet werden. Dies geschieht durch die Einhaltung der Verhaltensregeln und die Berücksichtigung der Bedürfnisse aller Beteiligten.</p>	<p>Die Rolle als Verantwortlicher nicht ausweichen</p> <p>Die Rolle als Verantwortlicher in der Kirche ist eine Aufgabe, die nicht ausweichen lässt. Dies geschieht durch die Einhaltung der Verhaltensregeln und die Übernahme der Verantwortung für das Handeln.</p>
<p>Intimsphäre respektieren</p> <p>Die Intimsphäre aller Beteiligten sollte respektiert werden. Dies geschieht durch die Einhaltung der Verhaltensregeln und die Berücksichtigung der Bedürfnisse aller Beteiligten.</p>	<p>Stellung beziehen</p> <p>Die Stellung der Beteiligten in der Kirche sollte klar und eindeutig sein. Dies geschieht durch die Einhaltung der Verhaltensregeln und die Berücksichtigung der Bedürfnisse aller Beteiligten.</p>	<p>Grenzen wahrnehmen und akzeptieren</p> <p>Die Grenzen aller Beteiligten in der Kirche sollten wahrnehmbar und akzeptiert werden. Dies geschieht durch die Einhaltung der Verhaltensregeln und die Berücksichtigung der Bedürfnisse aller Beteiligten.</p>
<p>Abwertendes Verhalten ablehnen</p> <p>Abwertendes Verhalten in der Kirche ist nicht akzeptabel. Dies geschieht durch die Einhaltung der Verhaltensregeln und die Ablehnung von abwertendem Verhalten.</p>	<p>Transparenz herstellen</p> <p>Die Transparenz in der Kirche sollte hergestellt werden. Dies geschieht durch die Einhaltung der Verhaltensregeln und die Offenlegung von Informationen.</p>	<p>Die Rolle als Verantwortlicher nicht ausweichen</p> <p>Die Rolle als Verantwortlicher in der Kirche ist eine Aufgabe, die nicht ausweichen lässt. Dies geschieht durch die Einhaltung der Verhaltensregeln und die Übernahme der Verantwortung für das Handeln.</p>

AKD: ...

Dieser von der EKBO entwickelte Verhaltenskodex hängt an mehreren Stellen in unserem Gebäude aus. Dort sind auch die Ansprechpersonen genannt.

Zahlen und Fakten:

Im Jahr 2023 wurden **in Deutschland** rund 126.000 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung polizeilich erfasst.

Wissenschaftlichen Schätzungen zufolge erfuhr zwischen 1946 und 2014 zwischen 28.000 und 280.000 Personen sexuellen Missbrauch durch **katholische Geistliche** (378-3738 pro Jahr) (Quelle: katholisch.de)

Zwischen 1946 und 2020 gab es **auf evangelischer Seite** 9.355 Fälle sexuellen Missbrauchs (126 pro Jahr). Bei den Zahlen handelt es sich um Hochrechnungen, die das Dunkelfeld einrechnen. Denn die offiziell gemeldeten Zahlen bilden in keiner Weise das gesamte Missbrauchsgeschehen ab. (Quelle: Deutschlandfunk)

Zum Vergleich: Bisher erfasste Fälle sexuellen Missbrauchs im Freizeitbereich

Missbrauch durch Musiklehrer: ca. 85.800 Personen

Missbrauch im sportlichen Kontext: ca. 200.000 Personen

Missbrauch im schulischen Kontext: ca. 1.000.000 Personen.

(Quelle: evangelisch.de)

Kontaktmöglichkeiten:

Wenn Sie selbst Betroffene:r sind oder wenn sich Betroffene an Sie wenden:

Generalsuperintendentin Ulrike Trautwein ist Ansprechpartnerin der Landeskirche, Tel. 030 2177-422 oder 030 2177-483, E-Mail ulrike.trautwein@gemeinsam.ekbo.de

Chris Lange ist eine von der Ev. Kirche unabhängige externe Beraterin, Tel: 0160 2043 749, E-Mail: vertrauensstelle-ekbo@posteo.de

Phillip Balt ist Ansprechperson im Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf, Tel: 0151 1163 0049, E-Mail: schutzundberatung@cw-evangelisch.de

Jordana Wolf ist Ansprechperson in Epiphanien, E-Mail: schutzundberatung@epiphanien.de



Hier könnte Ihr Inserat stehen.

Die Anzeigen im Gemeindebrief kommen alle drei Monate zu 4.000 Haushalten im Gemeindegebiet. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Walter Ludwig (Kontakt Daten am Ende des Hefts).

Herzlichen Dank den inserierenden Firmen für die wichtige Unterstützung unserer Arbeit. Wir bitten die Leserinnen und Leser des Gemeindebriefs, unsere Werbepartner mit ihren Einkäufen und Aufträgen zu berücksichtigen.



Mein Plus an Pflege

Attraktives Wohnen in unserer Pflegeeinrichtung mit den Annehmlichkeiten einer Rundumversorgung

- Dauer- und Verhinderungspflege für alle Pflegestufen
- attraktive Garten- und Terrassenlandschaften
- zahlreiche Serviceleistungen und Kulturangebote

Ehepaare sind bei uns herzlich willkommen, auch wenn nur einer von beiden pflegebedürftig ist.

Haus Rüsternallee
Rüsternallee 4 - 6 | 14050 Berlin-Charlottenburg
Tel. (030) 30 11 75-0 | www.haus-ruesternallee.de

THEODOR WENZEL WERK E.V.



HAHN

BESTATTUNGEN

Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur **Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.

Unsere **Vorsorgeordner** erhalten Sie in der Filiale.

TAG UND NACHT
030 751 10 11

▲ Mehr auf [unserer Webseite](#).

In Charlottenburg Reichsstraße 6 Hausbesuche



Ruheoase am Schloss

Service-Wohnen für Senioren, ambulante und stationäre Pflege und Restaurant in wunderschöner Parkanlage mitten in Charlottenburg

ProCurand Seniorendomizil Wilhelm-Stift • Ernst-Bumm-Weg 6 • 14059 Berlin
Telefon 030 364101400 • wilhelm-stift@procurand.de www.procurand.de



BUCH

HANDLUNG

GODOLT

Danckelmannstr. 50 · 14059 Berlin
Tel. 030 2505 85 47
Fax 030 9836 56 73
info@buchhandlung-godolt.de
www.buchhandlung-godolt.de

BROTGARTEN
BIO-BÄCKEREI
KONDITOREI und BISTRO

Seelingstraße 30
14059 Berlin

T. 322 88 80

www.brotgarten.de

7 Tage die Woche geöffnet



*Jambo, Tansania
(Hallo Tansania)!*

Gebete hinter Gittern

Japhet Nzagule: Gefängnisseelsorger in Iringa

Es ist später Nachmittag in Iringa, als der Lastwagen die sieben Männer abholt. Einer nach dem anderen klettern sie auf die Ladefläche. In ihren orange-farbenen Arbeitsanzügen könnte man sie für Mitarbeiter der Stadtreinigung oder Bauarbeiter halten. Doch die Männer fahren nicht nach Hause zu ihren Familien, sondern hinter hohe Mauern und Stacheldraht: Sie sind Häftlinge im Gefängnis von Iringa.

„Gefangene in Tansania arbeiten auf Maisfeldern, sammeln Müll in den Städten ein und halten Grünflächen in Ordnung“, erzählt Japhet Nzagule. Der 37-Jährige ist Vorsitzender der Partnerschaftsarbeit, Pfarrer und Gefängnisseelsorger in einem der beiden Gefängnisse Iringas. 500 Menschen sitzen dort in Haft, etwa 100 von ihnen kommen regelmäßig in seinen Sonntagsgottesdienst. Als man ihm die Gefängnisseelsorge übertragen habe, sei er wenig begeistert gewesen, gesteht Japhet. Schnell aber wurde ihm klar, wie wichtig sie ist: Für manche Gefangenen ist der Pfarrer über Jahre der einzige Kontakt zur Außenwelt.

Haftstrafen sind in Tansania nicht nur für schwere Körperverletzung, Korruption und Totschlag üblich – auch auf Drogenkonsum oder homosexuelle Handlungen stehen hohe Freiheitsstrafen. Viele Gefängnisse sind überfüllt, mehrere Häftlinge teilen sich eine Zelle. In schlechter ausgestatteten Gefängnissen gibt es statt einer Toilette oft nur einen Eimer. Erkältungen und Durchfallerkrankungen, aber auch schwere Krankheiten wie Tuberkulose verbreiten sich so schnell.

Im Gefängnis in Iringa dürfen Gefangene am Wochenende Kontakt zu ihren Familien haben. Zu festgelegten Zeiten kann angemeldeter Besuch für einige



Japhet Nzagule

Foto: Juliana Kaelberlah

Zeit vorbeikommen. Verwandte bringen oft Essen oder etwas Geld, mit dem Häftlinge sich in manchen Gefängnissen Obst oder andere Lebensmittel kaufen können. Ansonsten gibt es vor allem Reis, den geschmacksneutralen Maisbrei Ugali, Bohnen und Wasser.

Im Gegensatz zum Besuch darf Japhet immer ins Gefängnis, wenn er gerufen wird. Dann hört er zu, betet mit den Gefangenen, hält Gottesdienste. Eine Arbeit, die ihn erfüllt, aber auch viel Kraft kostet. „Manche Gefangene wissen gar nichts über die Kirche, andere wollen viel reden, wieder andere sind sehr verschlossen“, sagt er. „Ich muss mich immer wieder auf völlig unterschiedliche Bedürfnisse und Lebensgeschichten einstellen.“ Auch in anderen Gefängnissen sind Seelsorger diejenigen, die sich kümmern: Japhets katholische Kollegen im rund 100 Kilometer entfernten Idete brachten Gefangenen mehrere Paare Gummistiefel vorbei. Bis dahin hatten sie ihre Arbeit auf einem Maisfeld barfuß verrichten müssen.

„Die Arbeit soll bei der Resozialisierung helfen“, sagt Japhet. Einst kamen Gefangene unterernährt, oft krank und sozial isoliert aus den Gefängnissen, sodass sie kaum mehr in die Gesellschaft integrierbar waren. Mittlerweile gibt es Pläne, Häftlingen den Lohn für ihre Arbeit zu überlassen, damit sie nach der Entlassung finanziell unabhängiger sind. Schon jetzt können sie sich auch im Gefängnis weiterbilden und Kurse belegen. Dass die Kirche ihren Teil dazu beiträgt, ist für Japhet ein klarer Auftrag aus dem Evangelium: „Wir sind in Tansania die einzige Institution, die Menschen Bildung aller Art, Fürsorge und einen Platz für ihre Fähigkeiten bietet“, sagt Japhet. „Auch in Gefängnissen.“

Juliane Kaelberlah

Seit mehr als 40 Jahren sind die Kirchenkreise Charlottenburg-Wilmersdorf und Iringa-West in Partnerschaft. In dieser Kolumne schauen wir nach Tansania und berichten über Aktuelles aus Iringa, dem Straßen- und Waisenkinderhaus „Huruma Centre“ und der AG Partnerschaft.



Sie möchten eine zeitlang im Huruma Centre arbeiten und sind höchstens 28 Jahre alt? Bewerben Sie sich für das Volunteer-Programm des Berliner Missionswerks. (www.berliner-missionswerk.de/freiwilligenprogramm/afrika)

Nachrichten, Trends und Tipps



Bezirklicher Ehrenamtspreis für Kältehilfe-Ehrenamtler

Renate Piber und Matthias Rosinski arbeiten seit jeweils über 25 Jahren ehrenamtlich in der Kältehilfe für obdachlose Menschen in den Kirchengemeinden Neu-Westend und Luise und sind dafür mit dem Ehrenamtspreis von Charlottenburg-Wilmersdorf ausgezeichnet worden.

Neues Potsdamer Synagogenzentrum eröffnet

Als letzte Landeshauptstadt in Deutschland hat nun auch Potsdam wieder eine Synagoge für die jüdischen Gemeinden der Stadt. Mit einem Festakt in Anwesenheit des Bundespräsidenten und der Öffnung des Thoraschreins ist sie Anfang Juli eingeweiht worden. Entworfen nach den Plänen des **Architekten Jost Haberland**, ist das Zentrum ein architektonisch und technisch modernes Gebäude, das gleichzeitig einer jahrhundertelangen Tradition im Synagogenbau folgt.

Evangelische Hochschule Berlin saniert

Im Auftrag der EKBO und mit zusätzlichen Finanzmitteln der EU und des Berliner Senats wurde der denkmalgeschützte Campus der Ev. Hochschule in den letzten vier Jahren modernisiert. Erneuert wurden u.a. die Gebäudehülle, die Heizungsanlage und das Lüftungssystem. 2024 feiert die EHB zudem ihr 120jähriges Bestehen. Sie bildet akademische Fachkräfte in den Bereichen Soziale Arbeit, Gesundheit/Pflege und Bildung/Erziehung aus.

70 Jahre „Das Wort zum Sonntag“

"Das Wort zum Sonntag" ist das zweitälteste Format im deutschen Fernsehen. Jeden Samstag nach den „Tagesthemen“ sendet das Erste den vierminütigen aktuellen Kommentar aus christlicher Sicht, bis heute rund 3.600 Folgen. Im Mai feierte „Das Wort zum Sonntag“ sein 70-jähriges Bestehen (Erstsendung 08.05.1954).



Hilfe, um über den Glauben sprechen zu können

Ein neues Trainingsprogramm „Herzensanliegen“ will Christinnen und Christen ermutigen, mehr über den eigenen Glauben zu reden. Das Projekt soll dazu anregen, dem, was einem auf dem Herzen liegt, auf die Spur zu kommen – und Worte dafür zu finden: auch und gerade für Glaubenserfahrungen. Auf www.ekd.de/herzensanliegen-84135.htm gibt es das umfassende Material.



EKD startet Podcast „Empirisch inspiriert“

Unter diesem Titel bietet das Sozialwissenschaftliche Institut der EKD zum 1. jeden Monats eine neue Folge ihres Wissenschafts-Podcast. Im Mai und Juni wurden die zentralen Ergebnisse der Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung analysiert; in den kommenden Folgen geht es um Themen wie Kirchenaustritte und Leihmutterschaft. Jede Folge ist etwa 30 Minuten lang und ist über die üblichen Portale zu finden.



Nächtlicher Techno-Rave in Berliner Kirche

Unter dieser Überschrift berichtete die BZ über ein Experiment, mit dem Samstagnacht die Ev. St. Thomas Kirche in Kreuzberg zum Club wird. Beim „Church Rave – Love heals the Soul!“ können Nachtschwärmer von 21 Uhr bis 8 Uhr früh abfeiern. Trotz 28,00 € Eintritt kamen durchschnittlich über 500 Gäste.

Natalie Harder verstorben

Mehrfach stellte die Malerin, Marionettenbauerin, Schriftstellerin Natalie Harder in der Epiphaniienkirche ihre Bilder, ihre Puppen und ihre Marionetten aus. Im Seniorennachmittag las sie aus ihrer Autobiographie als Pfarrerstochter während der Nazizeit in der brandenburgischen Provinz. Der Vater stand der Bekennenden Kirche nahe. In ihrem Pfarrhaus wurden Menschen versteckt und konnten überleben.

In den 50er Jahren zog sie nach Berlin und lebte hier als anerkannte, außergewöhnliche Künstlerin bis zu ihrem Tod.

Am 17.06.2024 verstarb sie kurz vor ihrem 90. Geburtstag. Sie wurde auf dem Alten Luisenstädtischen Friedhof am Südsterne beigesetzt.





HAARMOBIL

Manja Barth
Friseurmeisterin

Ihr Friseur für zu Hause
Termine nach Absprache

Tel.: 030 / 470 88 080 & mob: 0170 / 90 23 511




Qualifizierte Pflege

Pflegeresidenz Charlottenburg

☎ 030 6883030 🌐 novavita.com

Diplom-Kaufmann **Jochen Schwarz** Steuerberater

Wir beraten Sie gern und freuen uns auf Ihren Besuch, speziell: **Aktuelle Rentenbesteuerung**

Dernburgstraße 59 / Ecke Neue Kantstraße 14057 Berlin

(030) 321 30 79 oder (030) 32131 10 oder 0173 – 212 939 0

www.steuerberatung-schwarz.com

jschwarz@steuerberatung-schwarz.com

monument-grabmale

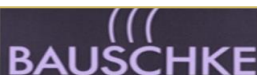
STEINMETZMEISTER HANS-PETER SCHENKE



Neuanfertigung und Aufarbeitung von Grabmalen, eigene Steinsägerei und -schleiferei

Fürstenbrunner Weg 42, 14059 Berlin-Charlottenburg
(gegenüber dem Luisen-Kirchhof) • Tel.: 3 02 27 82

Wir betreuen auch die Kunden der ehem. Firmen Rüder - Stanelle - Völkel



A. Bauschke Bestattungen Tel.: 030 30261
jederzeit

Kompetent und individuell seit 1903
Private Feierhalle – auch am Wochenende

Spandauer Damm 110, 14059 Berlin-Charlottenburg
P auf dem Hof www.bauschke-bestattungen.de
info@bauschke-bestattungen.de



8. Juni: „12 Chöre – ein Fest“

Der Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf feierte sein 10-jähriges Bestehen mit einem Konzert in der Trinitatiskirche. 12 Chöre des Kirchenkreises musizierten ganz wunderbar. Selbstverständlich war auch unsere Ökumenische Kantorei unter der Leitung von Anna Lusikov aktiv beteiligt. Mit Wein und Häppchen klang der Abend bei sommerlich warmen Temperaturen im Kirchengarten aus.





Taufest an der Havel am 7. Juli 2024



Die Badestelle Schildhorn war ein wunderbarer Platz für das Tauffest. Kinder und Erwachsene wurden von Pfn. Ramona Rohnstock und anderen Pfarrerinnen und Pfarrern des Kirchenkreises getauft.





Sommerfest im Gemeindegarten am 14. Juli 2024

Entgegen vorheriger Wetterprognosen lachte die Sonne während des Gottesdienstes und den ganzen Nachmittag vom Himmel. Die Band MO44 spielte in gewohnter Weise temperamentvoll und mitreißend. Von der Band der Gemeinde Centre Chrétien Agape (CCA) hörten wir ein geknott gesungenes, ruhiges Lied. Viele Mitwirkende sorgten für ein abwechslungsreiches Fest.



Neben Ramona Rohnstock hielt Pastor Alain Okito vom Centre Chrétien Agape (CCA) eine Kurzpredigt. Nach dem Gottesdienst gab es ein Salatbuffet und gegrillte Würstchen, später ein abwechslungsreiches Kuchenangebot. Für Jung und Alt war ein buntes Programm vorbereitet mit Spielen, Quiz und sogar einer Tanzanleitung durch Gertraud Matthaei. Viele fleißige Hände gewährleisteten während des ganzen Tages einen reibungslosen Ablauf.





IM MÄRZ, MAI, JUNI
UND JULI WURDEN
GETAUFT:

IM MAI WURDEN
KONFIRMIERT:

WIR GRATULIEREN GANZ HERZLICH ALLEN
AUGUST, SEPTEMBER UND OKTOBER UND

Aus datenschutzrechtlichen
Gründen veröffentlichen wir
in der Online-Ausgabe
unseres Gemeindebriefs
keine Geburtstage und
Amtshandlungen.

Wichtige Informationen
zu Taufe, Trauung und
Beerdigung finden Sie
auf unserer Internetseite
www.epiphanien.de



GEBURTSTAGSKINDERN DER MONATE
WÜNSCHEN IHNEN ALLES LIEBE, GUTE UND GOTTES SEGEN.

**Aus datenschutzrechtlichen
Gründen veröffentlichen wir
in der Online-Ausgabe
unseres Gemeindebriefs
keine Geburtstage und
Amtshandlungen.**

MIT KIRCHLICHEM
GELEIT WURDEN IN
DEN MONATEN APRIL
(2. HÄLFTE), MAI, JUNI
UND JULI (1. HÄLFTE)
BESTATTET:

Der Gemeindekirchenrat veröffentlicht im Gemeindebrief regelmäßig Geburtstage von Gemeindegliedern, die älter als 80 Jahre sind, sowie kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen, kirchliche Bestattungen).

Gemeindeglieder, die dies nicht wünschen, können das dem Gemeindekirchenrat oder der Pfarrerin mitteilen.

In der Online-Ausgabe werden die Namen nicht veröffentlicht.

ADRESSEN / KONTAKTDATEN

BÜRO DER GEMEINDE/KÜSTEREI, Knobelsdorffstraße 72/74, 14059 Berlin
 Küster Bernd Liedtke, Tel.: 030 8906226-0, Fax: 030 8906226-2,
 E-Mail: kontakt@epiphanien.de, Website: www.epiphanien.de,
 www.facebook.com/Epiphanien, youtube.com/epiphanien
 Sprech- und Öffnungszeiten: Mo 11:00-17:00, Di 11:00-13:00, Do 15:00-18:00 Uhr

GEMEINDEKIRCHENRAT

Vorsitzender: Uwe Goetze, Tel: 0171 1421888, E-Mail: gkr@epiphanien.de
 Stellvertretende Vorsitzende: Pfarrerin Ramona Rohnstock

PFARRERIN

Ramona Rohnstock, Tel.: 030 8906226-6, E-Mail: ramona.rohnstock@epiphanien.de
 Sprechzeiten nach Vereinbarung

DIAKON

Hannes Wolf, Tel.: 030 8906226-5, Mobil: 0176 28481276,
 E-Mail: hannes.wolf@epiphanien.de

KIRCHENMUSIKERIN

Anna Lusikov, Tel.: 030 2857107, E-Mail: anna.lusikov@epiphanien.de
 E-Mail für Konzertangelegenheiten: konzerte@epiphanien.de

HAUSMEISTER

Heiko Schulze, Mobil: 0157 88247791, E-Mail: heiko.schulze@epiphanien.de

JUGENDMITARBEITER

Joshua Schubert, E-Mail: joshua.schubert@epiphanien.de

MITARBEITERIN FÜR RAUMVERMIETUNGEN

Cornelia Wimmer, Tel.: 030 8906226-1, E-Mail: vermietung@epiphanien.de

ANGEBOTE / VERANSTALTUNGEN / ANSPRECHPERSONEN

Die Termine entnehmen Sie bitte dem Kalender in der Mitte dieses Hefts.

GOTTESDIENSTE / AMTSHANDLUNGEN

Gottesdienste / Taufen / Trauungen / Beerdigungen	Pfn. Ramona Rohnstock	030 8906226-6
Taizé-Andachten	Britta und Dieter Klucke	030 30111009

SEELSORGE / BESUCHSDIENST

Seelsorge	Pfn. Ramona Rohnstock, Diakon Hannes Wolf	030 8906226-6 030 8906226-5
Besuchsdienst	Diakon Hannes Wolf	030 8906226-5

GESPRÄCHSGRUPPEN

Theologische Gesprächsreihe	Pfn. Ramona Rohnstock Diakon Hannes Wolf	030 8906226-6 030 8906226-5
Junge Erwachsene	Diakon Hannes Wolf	030 8906226-5
Kleingruppen für Erwachsene	Diakon Hannes Wolf	030 8906226-5

SENIORINNEN UND SENIOREN

Seniorenachmittag	Monika Roßteuscher	0151 42188266
Seniorengeburtstagskaffee	Pfn. Ramona Rohnstock	030 8906226-6

KINDER/JUGENDLICHE/FAMILIEN		
Konfirmandenunterricht	Pfn. Ramona Rohnstock	030 8906226-6
Kinderkirche mit Kita	Pfn. Ramona Rohnstock	030 8906226-6
Kindergottesdienst	Jordana Wolf	kinder@epiphanien.de
Jugend im Turm	Joshua Schubert	030 8906226-6
Familiencafé	Diakon Hannes Wolf	030 8906226-5
MUSIK/KUNST/KULTUR		
Ökumenische Kantorei, Cappella instrumentale, Konzerte	Kirchenmusikerin Anna Lusikov	030 2857107
Kunstaussstellungen	Susanne Greinert (Krankheitsvertretung)	0170 4039158 ausstellung@epiphanien.de
Literaturkreis	Dr. Freimut Wilborn	literaturkreis@epiphanien.de
Entdeckertouren	Monika Roßteuscher	0151 42188266
BEWEGUNG UND SPIELE		
Gymnastik und Nordic Walking	Susanne Greinert	0170 4039158
Spielenachmittag	Monika Roßteuscher	0151 42188266
WEITERE ANGEBOTE		
Donnerstagssuppe	Karola R Emmert	0163 7965483
Stricken und Häkeln	Monika Gillwald	030 4537162
Laib und Seele	Diakon Hannes Wolf	030 8906226-5
Inserate	Walter Ludwig	inserate@epiphanien.de
Archiv	Margrit Böning	Tel.: 030 3219708
Verteilung der Gemeindebriefe	Walter Ludwig	walter.ludwig@epiphanien.de
Raumvermietungen	Cornelia Wimmer	vermietung@epiphanien.de

WICHTIGE EXTERNE ADRESSEN

Evangelische Kindertagesstätte

Leitung: Jutta Hackmann-Laska, Sabine Braun, Knobelsdorffstr. 74 (Eingang Epiphanienweg), 14059 Berlin, 030 44722461, epiphanien@kitaverband-mw.de

Evangelische Familienbildung

Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin, 030 863909918, buero@fb-cw-evangelisch.de

Diakonie-Station Charlottenburg-Westend

Frankenallee 13, 14052 Berlin, 030 3052009; www.diakonie-charlottenburg-wilmersdorf.de

ANSPRECHPERSONEN FÜR BETROFFENE ODER BEOBACHTENDE SEXUALISierter GEWALT

Ansprechpartnerin in Epiphanien: Jordana Wolf, schutzundberatung@epiphanien.de

Ansprechpartner im Kirchenkreis: Phillip Balt, schutzundberatung@cw-evangelisch.de, 0151 11 63 00 49 (Mi 15:00-17:00 Uhr, Fr 09:00-11:00 Uhr)

Unabhängige Beraterin in der EKBO: Chris Lange, vertrauensstelle-ekbo@posteo.de, 0160 2043749 (Mi 15:00-17:00 Uhr, Fr 09:00-11:00 Uhr)

Anschriftenfeld

Tag des offenen Denkmals

**Sonntag
8. September 2024**

10:00 Uhr

Gottesdienst

11:30 Uhr

Orgelführung

12:30 Uhr

Kirchenführung

13:30 Uhr

Turmbesteigung

11:00-15:00 Uhr

offene Kirche

Crêpes und Getränke im Garten

